



*CHORVERBAND
SACHSEN-ANHALT e.V.*



Chorfest Magdeburg - InTakt2022

April 2023 / Nr. 90

ChorBlick 2023

Grußwort

Liebe Chorfreunde,



Nach der langen Coronapause erscheint endlich wieder ein gedrucktes Informationsheft, unser ChorBlick 2023. Der Chorverband Sachsen-Anhalt hat seine Informationsstrategie erweitert: es gibt einen monatlichen „Newsletter“, der per E-Mail an alle Chöre geschickt wird, sowie eine häufig aktualisierte Neuigkeiten-Seite auf unserer Webpage. Daher wurde beschlossen, unser gedrucktes Informationsheft nur noch einmal im Jahr herauszugeben und es als zusammenfassenden Rückblick auf die wichtigsten Aktivitäten und Ereignisse des vorangegangenen Kalenderjahres zu nutzen.

Die lange Pause seit der 89. Ausgabe ist vor allem durch die Coronapandemie und die in dieser Zeit stark reduzierten Aktivitäten in allen kulturellen Bereichen zu erklären. Wie diese Zwangspause aussah, was sie für Auswirkungen auf unsere Chöre hatte und welche Unterstützung unsere Regierung leisten konnte, darüber können Sie sich in dieser Ausgabe informieren.

2022 hat sich einiges getan im Chorverband Sachsen-Anhalt. Unser bisheriger Präsident, Reiner Schomburg, hat sich, nach jahrzehntelanger aufopferungsvoller Arbeit im Chorverband, in die zweite Reihe zurückgezogen und Platz für unseren neuen Präsidenten, den Musiker und Politiker Andreas Schumann, gemacht, der zusammen mit etlichen „alten“ und einigen neuen Präsidiumsmitgliedern Ende 2021 gewählt wurde. Dieser begann sogleich seine Visionen in die Tat umzusetzen. Wir haben nun eine neue Geschäftsstelle in Magdeburg und konnten außerdem zwei weitere Mitarbeiterinnen gewinnen.

Der Chorblick 2023 Sachsen-Anhalt informiert Sie ausführlich über diese und andere Themen. Das Redaktionsteam wünscht Ihnen viel Freude beim Blättern und Lesen!

Johanne Fischer

Dr. Johanne Fischer (Präsidium, Referentin Öffentlichkeitsarbeit)

Redaktion: Dr. Johanne Fischer mit Christel Kanneberg und Undine Zeisberg

„Einfach Musik machen – das ist das Schönste, was es gibt“

Andreas Schumann, Präsident des Chorverbandes Sachsen-Anhalt, im Gespräch mit Johanne Fischer, Öffentlichkeitsreferentin des Chorverbandes

Guten Tag Andreas. Schön, dass Du Dir Zeit für dieses Gespräch genommen hast.

Hallo Johanne, ja, es sind hektische Tage, aber so viel Zeit muss schon sein.

Sag mal, Andreas, was fällt Dir eigentlich als erstes ein, wenn Du an Singen denkst?

Als erstes denk ich an Entspannung, an Melodie - einfach Musik machen. Das ist das Schönste, was es gibt. Beim Singen entspannt man am schnellsten; mit Instrumenten muss man erst warten, bis sie einsatzbereit sind, aber mit der Stimme ist man sehr, sehr schnell dabei.

Wir kennen uns noch nicht lange, aber ich habe schon mitbekommen, dass Du in einem musikalischen Haushalt groß geworden bist. Welche Rolle spielte denn die Musik in Deiner Kindheit? Und wie war es eigentlich, in der DDR als Sohn eines Kirchenmusikers aufzuwachsen?

Musik spielte eine sehr große Rolle in meiner Kindheit – ich bin in einer Musikerfamilie groß geworden - mein Vater war Kantor. Ich habe sechs Geschwister und alle haben ein Instrument gespielt. Bei uns war immer Krawall und Krach und es wurde gute Hausmusik gemacht, mit allen möglichen Instrumenten, ob das Cello, Klavier, Querflöte, Posaune oder Trompete war. Ich habe im Posaunenchor gespielt und im Kirchenchor gesungen, von daher war ich von Anfang an mit Musik verbunden.

Wie war es als Sohn eines Kirchenmusikers in der DDR? Also, da muss man erstmal sagen, dass zu DDR-Zeiten die musischen Kinder gut gefördert wurden, da hat man als Kind auch wirklich keinerlei Nachteile gespürt. Gespürt hat man sie dann später, wenn es darum ging, man wollte studieren oder man wollte das machen, was man gerne machen wollte. Also Arzt wäre ich nie geworden, denn eine Abiturklassenzulassung hat es für Kinder von Pfarrern und Kantoren nur in den seltensten Fällen gegeben. Aber ein Musikstudium war in den 80ern auch für uns möglich, wir durften Theologie oder Musik studieren und das habe ich dann genutzt.

Du bist über Umwege zur Musik gekommen – erzähl doch mal, wie es dazu kam.

Eigentlich habe ich schon in der achten oder neunten Klasse gedacht, ein Musikstudium wäre sehr schön. Aber die erste Auf-



Andreas Schumann, Präsident des Chorverbandes Sachsen-Anhalt
Foto: di.Art Foto&Design

nahmeprüfung in der 10-ten Klasse hat zunächst nicht geklappt. Das hing sicher damit zusammen, dass Studienplätze sehr rar waren und Kantorensöhne keine Priorität hatten. Und so dachte ich mir, es schadet ja nichts, wenn du erstmal einen Beruf lernst – das sah mein Vater genauso und im Rückblick war es genau richtig. Ich habe Instandhaltungsmechaniker gelernt, Schlosser würde man heute wohl sagen, und dann in einem normalen Betrieb gearbeitet. 1983 ging ich zur Armee, um eine Studienberechtigung zu erhalten. Allerdings habe ich ohne Waffe gedient, also Dienst als Bausoldat gemacht, und das wurde schwierig in Sachen Studium, es galt ja als nicht systemkonform. Ich habe vielen Leuten zu danken, zum Beispiel dem Hauptmann Heiner Hein. Der hat mich immer üben lassen und war Feuer und Flamme dafür, dass ich Musik studiere. Anschließend habe ich die Aufnahmeprüfung auch geschafft und man hat mich tatsächlich zugelassen zum Musikstudium.

Seitdem ist Musik mein Leben. Heute habe ich das Große-Ganze mehr im Blick und versuche als Politiker wichtige Künstler und musikalische Richtungen zu unterstützen.

Wie kam es denn dazu, dass du in die Politik eingestiegen bist?

Das hat mit Kürzungen in den 90er Jahren zu tun, wo überall in der Kultur rumgestrichen wurde. Ich fürchte übrigens, das droht auch jetzt und es wird wieder diskutiert, ob die sogenannten freiwilligen Leistungen unbedingt nötig sind. Jedenfalls habe ich damals jemanden angesprochen bei mir im Sportsverein, wo ich

schon lange als Trainer tätig bin. Und der meinte: „Du diskutierst doch gerne, dann engagier dich doch selbst!“ Und da bin ich halt in die Partei eingetreten und wurde 2009 in den Stadtrat von Magdeburg gewählt, wo ich mich seitdem für Kultur engagiere. Naja, und dann kam eins zum anderen und irgendwann habe ich zugestimmt, auch ein Landtagsmandat anzustreben, weil auch der Landtag mehr Leute braucht, die von Kultur eine Ahnung haben.

Du trägst einen berühmten Namen: Hat Dich dies in Deiner Musikerlaufbahn beeinflusst?

AS: Lacht. Eigentlich nicht. Also, ich finde den Namen schön, ich finde auch die Musik von Robert Schumann, insbesondere seine vier Sinfonien unglaublich schön - manche meckern rum, sie seien schlecht instrumentiert, aber es kommt aus meiner Sicht darauf an, wie man sie interpretiert. Er ist schon so eine Art Vorbild, aber ich habe noch viele andere Lieblingskomponisten. Naja, die Namensgleichheit ist sicherlich ein Zufall, aber ich trage den Namen natürlich sehr gerne.

Du bist seit September 2021 ehrenamtlicher Präsident des Chorverbandes Sachsen-Anhalt. Was hat dich dazu bewogen, Dich hier zu engagieren?

AS: Ach, hierzu bin ich gekommen wie die Jungfrau zum Kind. Mein Vorgänger, Reiner Schomburg, fragte mich, ob ich mir diese Aufgabe beim Chorverband vorstellen könne, denn es werde ein bisschen Unterstützung und eine Stimme in der Politik gebraucht. Ich habe lange darüber nachgedacht, weil ich ja nicht wusste, was da auf mich zukommt und wieviel Arbeit das ist - ich war ja gerade im Landtag so ein bisschen reingekommen. Schließlich habe ich zugesagt, auch weil ich den Vizepräsidenten Rainer Kruse seit vielen Jahren als Kollegen im Theater kenne. Also dachte ich, okay, wenn ich die nötige Unterstützung aus dem Präsidium erhalte, dann mach ich das, aber nur unter der Voraussetzung, dass wir neue Wege gehen. Und das machen wir nun. Gerade gestern hatten wir ein sehr schönes Gespräch mit Leuten von der Stiftung Kloster Michaelstein, wo ich sagen muss, da gibt es neue Ansätze. Wir müssen in Zukunft eng mit anderen zusammenarbeiten und ich glaube, wir haben jetzt, auch durch die neue Geschäftsstelle in Magdeburg, alle Möglichkeiten uns gut mit Menschen hier in Sachsen-Anhalt zu vernetzen. Das war mir sehr wichtig.

Als Chorleiterin in einem kleinen Dorf und Vorsitzende des sehr ländlich geprägten Chorkreises Altmark ist mir sehr bewusst, dass gerade in ländlichen Regionen viele Chöre überaltern und auch wegen des großen Mangels an örtlichen Chorleitern aufgeben. Was meinst du, kann der Chorverband etwas tun, um dem Chorsterben in den Dörfern entgegenzuwirken?

Johanne, genau das war gestern ein wichtiges Gesprächsthema. Es ging darum, dass wir begabte Chorsänger dazu motivieren auch mal den eigenen Chor zu leiten und zu übernehmen und dafür einen niedrigschwelligen Einstieg schaffen, vielleicht mit einer Art D-Prüfung, die sie zu einem kleinen Honorar berech-

tigen würde. Daraus könnte sich Spaß an der Sache und eine stetige Weiterbildung entwickeln. Die Überalterung vieler Chöre ist ein Problem und man sollte überlegen, Chöre auch mal zu fusionieren, damit dann wenigstens ein Chor lebendig und erhalten bleibt.

Wie steht es eigentlich mit der finanziellen Unterstützung der Arbeit des Chorverbands?

Also, da meckere ich nicht. Das Land hat jetzt angefangen, uns zu unterstützen und wir bemühen uns, dass wir das in eine stetige Form bekommen, damit wir als Institution fortlaufend gefördert werden. Das wäre eine ideale Geschichte, wenn wir kontinuierliche Mittel hätten, dass wir unsere anderthalb Arbeitskräfte nachhaltig finanzieren können. Denn für die erforderliche Verbandsarbeit benötigen wir eine gewisse Professionalität, die können wir nicht mehr allein im ehrenamtlichen Verein leisten, das haben auch inzwischen viele eingesehen.

Sag mal, Andreas, wie sollte in Deinen Augen die Choralandschaft in Sachsen-Anhalt in zehn Jahren aussehen? Und wie schaffen wir es, dahin zu kommen?

Ich denke mal, idealerweise schaffen wir es, unsere Chöre zu halten. Wir haben jetzt über 300 Chöre und sind damit gut aufgestellt im Vergleich zu anderen Bundesländern. Aber viele Chöre leiden unter Überalterung. Dazu kommt, wir leben in einem Flächenland und da sind die Wege weit. Gerade in der Altmark und im Burgenlandkreis kann es zu langen Anfahrten für eine Chorprobe kommen und die Fahrpreise sowie die Benzinkosten gehen durch die Decke. Deshalb muss man immer schauen, was machbar, zumutbar und unterstützenswert ist und was nicht.

Wir müssen uns auch wirklich anstrengen, dass wir junge Leute dazu motivieren, sich zu engagieren und mitzusingen. Wenn wir es schaffen, dass sich nur wenige Chöre abmelden und junge Leute vermehrt in Chöre eintreten, dann haben wir doch schon viel gewonnen. Und wenn die Chöre erstmal jünger werden, dann werden alle Aspekte des Chorsingens automatisch deutlich moderner.

Vor allem müssen wir selber aktiv sein und uns mit anderen für Chöre aktiven Menschen zusammentun. Wir müssen nach außen treten und immer wieder die Werbetrommel rühren. Das geht nur so! Es bedeutet, dass wir wahrnehmbarer werden. Den ersten Schritt hierzu haben wir ja gemacht, unsere Geschäftsstelle ist jetzt in Magdeburg, wir haben einen neuen Auftritt im Internet, wir sind vernetzt mit anderen Kulturvereinen und Kulturträgern, wir können uns mit der Kirchenmusikschule zusammentun und so weiter.

Außerdem können wir Anstöße dafür geben, dass die vielen Kirchenchöre sich mit den im Chorverband organisierten, nicht-kirchlich gebundenen Chören vernetzen und sich gegenseitig unterstützen. Überhaupt ist Vernetzung ist das A und O. Wir müssen uns mit allen, die singen wollen zusammentun, unser Liedgut und unsere großartige Kultur pflegen und für die Nachwelt erhalten. Außerdem müssen wir Kinder und Jugendliche an das Singen heranzuführen und zeigen, wie schön es ist, im Chor zu singen. Das ist einfach so.

Zwischen Tradition, Veränderung und Aufbruch: Der Chorverband Sachsen-Anhalt in den Jahren 2021-2022

Die Jahre 2021 und 2022 waren für den Chorverband Sachsen-Anhalt nicht nur aufgrund der anhaltenden Corona-Beschränkungen und Auswirkungen aufregende Jahre. Der Chorverband hat sich in diesen Jahren neu aufgestellt und orientiert.

2021 gab es zunächst Grund zum Feiern. Der Chorverband feierte in diesem Jahr sein 30-jähriges Jubiläum. Zu diesem Jubiläum gab es im Rahmen des Chorverbandstages (die Mitgliederversammlung des Chorverbandes) ein glanzvolles Konzert mit drei hervorragenden sachsen-anhaltischen Chören: dem Rundfunk Jugendchor Wernigerode, dem Kinder- und Jugendchor Magdeburg und dem Neuen Magdeburger Kammerchor. Zum Festkonzert in der Ulrichskirche Halle waren auch viele Ehrengäste wie Minis-



Die neue Geschäftsstelle in Magdeburg Foto: Christel Kanneberg

terpräsident Reiner Haseloff und der Präsident des Deutschen Chorverbandes Christian Wulff erschienen.

Vier besondere Ehrungen für ihr Engagement für die Chormusik in Sachsen-Anhalt wurden an Astrid Schubert (Kinder- und Jugendchor

Magdeburg), Jürgen Töpfer (Kreischorleiter Elbe-Havel) Peter Habermann (ehemaliger Leiter Rundfunk-Jugendchor Wernigerode) und Thomas Vogt (Leiter Mädchenchor Halle-Neustadt) in Form der Dr.-Friedrich-Schneider-Medaille des Chorverbandes verliehen.

Zum Chorverbandstag 2021 stand auch die Wahl eines neuen Präsidiums an. Der langjährige Chorverbandspräsident Reiner Schomburg hatte bekanntgegeben, dass er für das Amt als Präsident nicht wieder kandidieren würde. Sein Amt übernahm der Magdeburger Musiker und Landtagsabgeordnete Andreas Schumann. Erfreulicherweise blieb Reiner Schomburg jedoch als einer von drei Vizepräsidenten (außerdem noch Rainer Kruse und Dr. Ralf Schubert) erhalten. Außerdem wählten die Chorvertreter vier weitere Präsidiumsmitglieder, davon drei neue Gesichter – Dr. Johanne Fischer (Referat Öffentlichkeitsarbeit), Martin Richter (Referat Chorjugend) und Olaf Venohr (Referat Veranstaltungen) sowie Enrico Rummel als Verbandschorleiter. Für die nächsten vier Jahre hat sich der Chorverband Sachsen-Anhalt vorgenommen, die Digitalisierung im Verband voranzutreiben sowie die Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit auszubauen. Dafür wurde auch eine neue Website in Angriff genommen, diese wird 2023 auch im Fokus für eine Überarbeitung stehen.



Das neue Präsidium des Chorverbandes Sachsen-Anhalt: Von links nach rechts. Unten: Martin Richter, Olaf Venohr, Andreas Schumann, Dr. Johanne Fischer, Reiner Schomburg. Oben: Mario Klähn (Rechnungsprüfer), Enrico Rummel, Dr. Ralf Schubert, Rainer Kruse. Foto: Kathrin Singer



Dänisches Vokalensemble „Voci Fluenti“ bei der Eröffnung der neuen Geschäftsstelle des Chorverbandes. Foto: Kathrin Singer



Undine Zeisberg ist seit Anfang 2022 beim Chorverband angestellt und zuständig für Fördermittelcoaching mit Schwerpunkt auf Jugendchöre. Undine Zeisberg stammt aus einer Musikerfamilie und studiert an der Otto-von-Guericke-Universität in Magdeburg Cultural Engineering. Durch ihre vielfältige ehrenamtliche Kinder- und Jugendarbeit hat sie trotz ihrer jungen Jahre schon viel praktische Erfahrungen sammeln können und wurde hierfür mit dem Magdeburger FreiwilligenPass 2022 in der Kategorie Jugendliche ausgezeichnet.

Foto: Julia Kissmann

Zu Beginn von 2022 stand bereits die nächste Veränderung ins Haus. Eine neue Mitarbeiterin kam zum Chorverband. Undine Zeisberg kam in Kooperation mit der Deutschen Chorjugend e.V. in den Chorverband als Fördermittel-Coach für die Chorjugend im Rahmen des Aufleben-Programms der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung. Ende 2022 wurde ihr Aufgabenbereich ausgeweitet. Sie unterstützt alle Chöre des Verbandes bei der Planung und Fördermittelakquise ihrer Projekte.

Im Juni 2022 wurden zusätzliche Weichen für die Zukunft des Chorverbandes gestellt. Es wurde der Beschluss gefasst die Geschäftsstelle des Chorverbandes von Bernburg nach Magdeburg zu verlegen. Schneller als gedacht wurde dann ein Objekt in Magdeburg gefunden, welches sehr zentral mitten auf dem „Breiten Weg“ in Magdeburg liegt. Der „einLADEN“ des „Netzwerk Freie Kultur e.V.“ sollte das neue Zuhause des Chorverbandes werden. Nun ging alles überraschend schnell. Kontakte wurden geknüpft, Pläne geschmiedet und Vereinbarungen getroffen. Ein deutlicher Mehraufwand für alle Beteiligten. Vor allem für die langjährige Geschäftsstellenmitarbeiterin Sylvia Brunotte stand mit dieser Entscheidung eine große Veränderung im Raum. Glücklicherweise bleibt Frau Brunotte dem Chorverband erhalten und ist fortan vorrangig aus dem Homeoffice für den Chorverband tätig. Sie wird so weiterhin für alle Chöre des Verbandes Ansprechpartnerin bleiben z.B. bei Fragen zu OVERSO und GEMA sowie Ehrungen.

Im Präsidium ergab sich zwischenzeitlich eine Veränderung, da der Jugendreferent Martin

Richter sich aus beruflichen Gründen aus dem Chorverband verabschieden musste. Interimsmäßig hat Dr. Ralf Schubert (Vizepräsident) dieses Amt nun wieder inne. Auch beim Chorfest Magdeburg musste nun schnell ein Ersatz für die künstlerische Leitung gefunden werden. Diese anspruchsvolle Aufgabe übernahm die junge Sängerin und Chorleiterin Marlene Holzwarth.

Im Oktober war es so weit: Die erste Etappe des Umzugs war geschafft. Im Rahmen des Internationalen Magdeburger Chorfestes wurde am 09. Oktober die neue Geschäftsstelle im Breiten Weg 30, 39104 Magdeburg feierlich mit musikalischer Umrahmung des Dänischen Vokalensembles „Voci Fluenti“ eröffnet. Dabei war auch die Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport der Landeshauptstadt Magdeburg Frau Stieler-Hinz. Mit der Eröffnung der neuen Räumlichkeiten gab es auch eine weitere personelle Veränderung. Zum Oktober 2022 fing Christel Kanneberg als neue Projektmanagerin des Chorverbandes an und widmet sich gegenwärtig der Leitung der Geschäftsstelle und den Projekten des Chorverbandes. Undine Zeisberg und Christel Kanneberg sind vor Ort in der Magdeburger Geschäftsstelle und stehen hier auch persönlich für Gespräche zur Verfügung.

Nachdem das erste Kapitel bestritten war und auch das Chorfest Magdeburg erfolgreich zu Ende gegangen war, wurde sich der zweiten Etappe des Umzugs gewidmet, der Auflösung der Geschäftsstelle in der Kalistraße in Bernburg. Dies sollte ebenfalls einige Nerven kosten und nach wie vor gibt es Hürden und Dinge die noch geklärt und sich einspielen

müssen, was bei einem so umfassenden Prozess allerdings nicht zu vermeiden ist.

Schön ist in jedem Fall, dass die neue Geschäftsstelle bereits rege für Präsidiumssitzungen, Beiratssitzungen und auch schon für Chorproben genutzt werden konnte und sich hier nach und nach ein wahrer zentraler Anlaufpunkt für Chorinteressierte entwickelt.

Die Veränderungen im Chorverband waren zahlreich und vielfältig. Was sich nicht geändert hat ist unsere Ansprechbarkeit für die Chöre unseres Verbandes. Auch wenn die Umzugszeiten eine Herausforderung waren und es mit der Erreichbarkeit nach wie vor ab und zu hakt, freuen wir uns auf viele neue Dinge, die vor uns liegen.

So haben schon und werden noch in den nächsten Monaten viele weitere vernetzende Gespräche zum Beispiel mit der Musikakademie Kloster Michaelstein, dem Landesmusikrat Sachsen-Anhalt, dem Musikalischen Kompetenzzentrum Sachsen-Anhalt und dem Kulturministerium Sachsen-Anhalts stattfinden um uns als Verband noch besser zu positionieren und wertvolle Verbindungen zu vertiefen. Wir wollen ein noch besseres Netzwerk und vielfältige Angebote für unsere Chöre ermöglichen.

Ein wichtiges Thema ist nach wie vor die Kinder- und Jugendchorarbeit, wofür im Moment

die Vision wächst, einen Chorjugendrat im Verband zu etablieren mit vielen jungen Mitwirkenden, welche die Chorszene in Sachsen-Anhalt mit gestalten.

Ein Schwerpunkt wird zweifellos auch weiterhin auf der Digitalisierung liegen. So sollen weiterhin Chorkreise und Chöre fit gemacht werden für den Umgang mit der Plattform OVERSO, die den Vorständen die Abgabe der Mitgliederbestände, der GEMA-Meldungen und der Ehrungsanträge erheblich erleichtert. Hier ist ein wichtiger Schritt, ab 2023 GEMA-Meldungen ausschließlich über OVERSO laufen zu lassen und nur noch in begründeten Ausnahmefällen über postalisch eingereichte Formulare. Hilfe und Auskunft dazu gibt die Geschäftsstelle.

Eine jüngere Zielgruppe soll über Social-Media Kanäle, wie Facebook und Instagram, erreicht werden. Auch auf diesem Gebiet wird der Chorverband seine öffentlichkeitswirksame Außenwirkung erhöhen.

Der Chorverband befindet sich auf dem Weg in eine gesangreiche Zukunft und möchte für alle Interessierten offen stehen und dem Chorgesang in Sachsen-Anhalt zu neuen Höhenflügen verhelfen.

Autorin: Christel Kanneberg



Die Sängerin, Chorleiterin und Chormanagerin Christel Kanneberg aus Magdeburg ist seit Dezember 2022 als Projektmanagerin und Koordinatorin der Geschäftsstelle tätig. Sie bringt vielfältige und relevante berufliche Erfahrungen mit und hat unter anderem für den international preisgekrönten Jazzchor Vivid Voices (dem sie auch als Sängerin angehört), die Deutsche Chorjugend, den Niedersächsischen Chorverband sowie den Internationalen Telemann Wettbewerb gearbeitet.

So fördern wir Kinder- und Jugendchöre

Corona und die Chorarbeit 2021

Im Jahr 2021 wurde die Chorarbeit auch bei den Kinder- und Jugendchören durch die Einschränkungen im Zuge der Coronapandemie erschwert. Der Probenbetrieb wurde zwar allmählich wieder aufgenommen, aber Probenfahrten oder Konzertreisen konnten nur selten realisiert werden. Da junge Menschen besonders hart von den Auswirkungen der Pandemie betroffen waren, reagierte die Bundesregierung mit Förderprogrammen, mit denen die verlorene Zeit „aufgeholt“ werden sollte (Aufholen nach Corona) und die Kinder und Jugendlichen wieder „aufleben“ (Aufleben) sollten.

Unterstützung bei der Fördermittelsuche – neue Mitarbeiterin als Fördermittelcoachin

Als neue Fördermittelcoachin für Kinder- und Jugendchöre kam ich im Januar 2022 zur Unterstützung bei der Suche nach Fördermitteln zum Chorverband Sachsen-Anhalt. Ich beriet und informierte über Fördermöglichkeiten für Kinder- und Jugend-

aber auch für Erwachsenenchöre. So konnten über die Förderprogramme Aufleben, Aufholen nach Corona, den Mikrokulturfonds, IMPULS und über andere Förderungen im Laufe des Jahres diverse Projekte finanziert und durchgeführt werden.

Über das Jahr hinweg machte ich mich immer wieder auf den Weg, die Kinder- und Jugendchöre des Chorverbandes Sachsen-Anhalt kennenzulernen und diese live bei ihrem Probenalltag zu erleben, um so ein Bild von der Lage der Chöre zu bekommen und meine Funktion und die Hilfe, die ich anbieten kann, zu erklären. Auch bei Chorkreistreffen war ich dabei, um den Vorsitzenden der Chöre Informationen zu Förderungen bereitzustellen.

Kinder- und Jugendchöre atmen auf

Viele Kinder- und Jugendchöre konnten nach der entbehrungsreichen Coronazeit ihre Proben- und Konzerttätigkeit im Jahr 2022 wieder aufnehmen. Einige nahmen an einem oder mehreren Chorfesten, die über das Jahr verteilt in Weißenfels, Egeln, Leipzig oder Magdeburg stattfanden, teil oder organisierten Ge-

meinschaftskonzerte auch mit Chören aus dem Ausland wie der Chor Voces Juvenales aus Sangerhausen, der mit den Trinity Boys aus London in Sangerhausen auftrat und mit diesem Konzert einen Grundstein für eine Kooperation gelegt hat.

Die Kinder- und Jugendchöre beteiligten sich an (internationalen) Wettbewerben wie beispielsweise der Kinder- und Jugendchor Magdeburg. Auch Chorlager und Probenfahrten konnten wieder stattfinden und durch Projektförderungen bezuschusst werden. Im Jahr 2021 waren es zwar hauptsächlich die Förderung für den Kauf von Noten für neun Mitgliedschöre, aber das sah

Menge Handwerk für den Chorgesang gelernt, sondern auch ein neues Selbstbewusstsein entwickelt, das sogleich auf der Bühne sichtbar wurde. Insgesamt sangen circa 80 Schülerinnen und Schüler. Zunächst traten die Chöre einzeln, danach gemeinsam auf und banden auch ukrainische Schülerinnen und Schüler ein, indem sie gemeinsam ein ukrainisches Lied sangen. Der Frauenchor inTakt aus Egel, der zu dem Auftritt im Friedrich-Schiller-Gymnasiums kam, kündigte an, die Zusammenarbeit mit dem Schulchor des Dr.-Frank-Gymnasiums verstärken zu wollen. Im Jahr 2022 war diese Station in Calbe die Einzige, die der SingBus in Sachsen-Anhalt besucht hat.



Der Singbus 2021 in Bernburg Foto: Lutz Krüger

ein Jahr später schon wieder anders aus. Im Jahr 2022 konnte der Chorverband Sachsen-Anhalt drei Chöre mehr, also zwölf Kinder- und Jugendchöre finanziell unterstützen. Dabei ging es nicht mehr nur um Noten, sondern auch wieder um die anteilige Unterstützung von Konzertreisen und Probenfahrten.

Der SingBus in Sachsen-Anhalt

Im April 2021 stattete der SingBus der Deutschen Chorjugend Bernburg einen Besuch ab. Aufgrund der Coronabedingungen mussten die damals üblichen Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden, die die Veranstaltung etwas beeinträchtigten. Auf dem Karlsplatz kamen trotzdem singfreudige Kinder zusammen und verbrachten dort einen großartigen musikalischen Tag. Am Ende trat sogar die a cappella Band Maybepop auf und rundete den SingBus-Besuch ab.

Im September 2022 kam der SingBus mitsamt der Sing und Kling Ausstellung nach Calbe. Dort trafen sich der Schulchor des Friedrich-Schiller-Gymnasiums aus Calbe mit ihrer Chorleiterin Katrin Püschel und der gemischte Schulchor des Dr. Frank-Gymnasiums aus Staßfurt mit ihrem Chorleiter Dr. Ralf Schubert zu Workshops am Vormittag und dem gemeinsamen Auftritt am Nachmittag, der auf dem Schulhof des Friedrich-Schiller-Gymnasiums vom Publikum bejubelt wurde. Katrin Püschel freute sich über die Veranstaltung und resümierte, die Schüler hätten nicht nur jede

Die Rettung eines Kinderchores

Der Elbkinderchor in Magdeburg stand 2022 kurz vor der Auflösung, da die bisherige Chorleiterin aus Kapazitätsgründen den Kinderchor nicht mehr leiten konnte. Unter mehreren Lösungsansätzen setzte sich letztendlich der durch, dass sich der neue Präsident des Chorverbandes Andreas Schumann kurzerhand bereit erklärte, die Leitung des Kinderchores zu übernehmen und dieser neuen Aufgabe mit Freude und Tatendrang begegnet.

Ausblick auf 2023

Auch im neuen Jahr stehe ich Chören unterstützend zur Seite, wenn es um die Suche nach Förderungen für die geplanten Projekte geht. Außerdem strebe ich ein neues Jugendchorprojekt an, das ich gemeinsam mit Jugendlichen aus den Chören des Chorverbandes planen und umsetzen möchte. Der Kindermusiktag am 7.5.2023 im Wörlitzer Park ist ein weiteres Highlight für unsere jüngsten Sängerinnen und Sänger. Der SingBus fährt in diesem Jahr auch wieder. Außerdem besteht auch am Ende des Jahres wieder die Möglichkeit, eine Förderung für Notenkäufe, Konzertreisen oder Probenlager beim Chorverband Sachsen-Anhalt zu beantragen.

Autorin: Undine Zeisberg



Foto: Ehrungen mit der Schneider-Medaille des Chorverbandes Sachsen-Anhalt: (Foto Kathrin Singer). Von links nach rechts: Christian Wulff (Präsident DCV, Bundespräsident a.D.), Reiner Haseloff (MP Sachsen-Anhalt), Peter Habermann (Leiter Rundfunkjugendchor), Thomas Vogt (Leiter Mädchenchor Halle-Neustadt), Astrid Schubert (Kinder- und Jugendchor Magdeburg), Jürgen Töpfer (Kreischorleiter Elbe-Havel), Reiner Schomburg (Vizepräsident), Andreas Schumann (Präsident)

Verleihung der Schneider-Medaille im September 2021

Beim Chorverbandstag am 9. Oktober 2021 wurden vier Menschen, die sich um das Chorsingen in Sachsen-Anhalt besonders verdient gemacht haben, mit der Dr.-Friedrich-Schneider-Medaille des Chorverbandes geehrt:

- Astrid Schubert leitet seit 2006 den Kinder- und Jugendchor Magdeburg, der in dieser Zeit ein hohes öffentliches Ansehen erworben hat und heute durchaus als „Aushängeschild“ unseres Verbandes bezeichnet werden darf. Beim Deutschen Chorwettbewerb 2018 in Freiburg ging der Mädchenchor als Sieger hervor. Jedes Jahr verlassen 25 junge, unter ihrer Leitung hervorragend ausgebildete Schülerinnen und Schüler das Gymnasium und bereichern die Chorszene unseres Landes.
- Jürgen Töpfer leistet seit vielen Jahren als Chorleiter eine sehr kompetente und erfolgreiche musikalische Arbeit im Sängerkreis Elbe-Havel, wo er 2019 bereits zum zweiten Male zum Kreischorleiter berufen wurde. Besonders hervorzuheben ist sein Engagement für das generationenübergreifende gemeinsame Musizieren von Schulchören mit Erwachsenenchören.
- Peter Habermann ist ausgebildeter Sänger und seit 1996 mit einer vierjährigen Unterbrechung ab 2004 Leiter des renommierten Rundfunk-Jugendchors in Wernigerode, der eine hervorragende Stellung in der deutschen Chorszene einnimmt. So gewann er 2014 den Deutschen Chorwettbewerb und ging auch bei etlichen anderen internationalen Chorwettbewerben als Sieger hervor. Daneben ist Peter Habermann auch ehrenamtlich als Gründer des erfolgreichen und bundesweit bekannten Wernigeröder Kammerchors sowie als musikalischer Leiter des Drübecker Männerchors von 2001 bis 2011. 2019 wurde er als künstlerischer Leiter des Johannes-Brahms-Chorwettbewerb in Wernigerode berufen.
- Thomas Vogt hat sich als musikalischer Leiter des Mädchenchors Halle-Neustadt und des Konzerthallenchors Halle einen Namen gemacht. Außerdem hat er seinen Chorkreis Giebichenstein mit großem Engagement und Teamgeist unterstützt, sei es durch seine regelmäßige Teilnahme an Landeschorfesten und Chortreffen des Sängerkreises, oder durch Chorleiterseminare, durch Kinder- und Jugendchortreffen, dem Kinderchorprojekt „Dreiklang“ und seine Arbeit für den Projektchor des Landes.

Chorkreis Altmark



Besucher beim Chorfest Altmark Foto: Christian Reuter / Altmark Zeitung

Der Chorkreis Altmark hat die Coronakrise zum Glück einigermaßen unbeschadet überstanden. Bis 2020 war der Chorkreis ein paar Jahre lang kommissarisch vom damaligen Präsidenten des Chorverbandes, Reiner Schomburg, betreut worden und der Vizepräsident Rainer Kruse fungierte als Schatzmeister.

Im Sommer 2020 konnte endlich wieder eine Vorsitzende aus dem Chorkreis gewählt werden und das gab dem

Chorkreis einen erfreulichen Auftrieb, auch wenn sich kein lokaler Schatzmeister fand und Rainer Kruse vorerst die Stellung beibehielt. Während der Pandemie hielten die Chöre trotz aller Probleme gut zusammen und verloren auch dank etlicher Online-Treffen nie den Kontakt zueinander. Als Erfolg ist auch zu verbuchen, dass der Chorkreis Altmark seit 2022 ein eingetragener Verein ist und sobald die Gemeinnützigkeit anerkannt wird, in der Lage ist, selbstständig Spendenbescheinigungen auszustellen.

Im September 2022 fand in Salzwedel - erstmals nach vielen Jahren - wieder ein Chorfest der Altmark statt. Obwohl viele Chöre ihre Proben coronabedingt meist erst im Spätf Frühling oder Sommer beginnen konnten, beteiligten sich immerhin sieben Chöre und das gut besuchte Chorfest fand großen Anklang. Es wurde übrigens für den offenen Kanal Salzwedel aufgezeichnet und ist unter <https://www.youtube.com/watch?v=JxkEP-8zIQic> zu finden.

Autorin: Dr. Johanne Fischer, Vorsitzende Chorkreis Altmark



Eichstedter Chor -
Chorprobe im Freien
Foto: Dieter Bandau

Gemischter Chor Werben e.V. Corona? – Nein, Danke!

Liebe interessierte Sängerinnen und Sänger, gern würden wir an dieser Stelle über gelungene Auftritte, Chorproben und Chorbeste berichten, aber die Aufzeichnungen des Vorstandes des Gemischten Chores Werben sprechen eine andere Sprache. Sie sind nicht leer, aber es stehen andere Aktivitäten im Rechenschaftsbericht des Chores für die Coronazeit. Die Realität unseres Chorlebens der vergangenen Jahre hat uns in die Häuslichkeit geschickt und trotzdem blieben wir verbunden. Dem Vorstand wurde schnell bewusst, dass es um den sozialen Zusammenhalt der Sängerinnen und Sänger unter diesen restriktiven Kontaktbeschränkungen ging. Es wurde wichtiger die gelebte Chorgemeinschaft

auch in dieser angespannten Zeit durch Kontakte zu pflegen. So mussten wir sehr kreativ sein!

Wir haben die Jubilare an den Geburtstagen angerufen oder über den Gartenzaun gratuliert. Während der Osterbeste verschickten wir kleine Ostergrüße. Als wir im Sommer 2020 unter einem Hygienekonzept endlich wieder singen durften, verlegten wir die Chorproben und auch ein Sommerfest unter den freien Himmel. Leider konnten wir keine Räumlichkeiten finden, die zu den Auflagen gepasst hätten.

Im Winter 2020/21 haben wir uns erneut in die Häuslichkeit begeben und die schon bewährten Kommunikationswege benutzt. Zu Beginn des Jahres 2021 wurde von einem Chormitglied der Vorschlag unterbreitet, der den einzelnen Chormitgliedern die Möglichkeit bieten sollte in seiner/ihrer jeweiligen Stimmlage zu Hause Liedstücke zu üben. Dazu wurde digital durch unseren Chorleiter die einzelnen Stimmlagen mit Musikbegleitung eingesungen und den Chormitgliedern per E-Mail zugesandt. Die Resonanz war unterschiedlich, da nicht jeder mit dem Computer befreundet ist. Aber in Notsituationen muss man eben auch neue Dinge ausprobieren. Es war ein Übungsprogramm der besonderen Art.

Im Juli/August entspannte sich die Corona-Situation und der Vorstand des Chores organisierte ein Chor-Sommerfest, natürlich unter Einhaltung der Hygienevorschriften. Es war irgendwie faszinierend, da dieses Fest von den meisten Chormitgliedern besucht wurde.

Es wurde viel über weitere Möglichkeiten für den Chor diskutiert, insbesondere auch über passende Probenmöglichkeiten.

Ab dem 09.08.2021 probten wir wieder, die Besitzerin des Werbener Deutschen Hauses stellte uns den Saal zur Verfügung. Die erste Probe war ein großes Ereignis. Bis zum 06.11.2021 fanden insgesamt 12 Probenabende im Deutschen Haus statt.

Am 07.11.2021 hatte unser Chor zum Herbstsingen in das Deutsche Haus eingeladen. Nach dieser langen ungewollten Pause waren wir sehr motiviert einen erfolgreichen Auftritt zu gestalten. Die zahlreich erschienenen Gäste haben sich ohne große Aufregung auf Corona testen lassen bzw. ihre Impfausweise vorgezeigt – eine sehr

ungewohnte Eintrittsleistung. Leider war dieses Herbstsingen dann auch wieder die letzte Auftrittssituation. Das geplante Weihnachtssingen in der Johanniskirche konnte aus bekannten Gründen auch in diesem Jahr nicht stattfinden.

Entgegen der allgemeinen Chorsituation konnten wir unseren Mitgliederbestand stabil halten, d.h. wir haben 2021 vier Chormitglieder verloren, aber auch vier dazu gewonnen. Auch entschieden sich drei Sänger*innen aus dem aktiven Vereinsleben auszuschneiden, aber als passive Vereinsmitglieder den Chor weiterhin verbunden zu bleiben. Zum 31.12.2021 hatten wir einen Mitgliederbestand von 32 Personen.

Diese positive Tendenz konnten wir auch im Jahr 2022 verzeichnen. 2022 ist die Mitgliederzahl auf 36 gestiegen. Seit dem letzten Sommer sind wir regelmäßig dabei zu singen. Unser Herbstsingen wurde ein voller Erfolg. Die Salzkirche in Werben war bis zum letzten Stuhl gefüllt. Der Höhepunkt des Chorjahres war jedoch unser Weihnachtskonzert zum Biedermeiermarkt in Werben. Die Johanneskirche war voller Besucher, nicht jeder fand einen Sitzplatz. Wir waren so motiviert zu singen, dass zum Ende des Konzertes Zugaben durch das Publikum gefordert wurden. Musikalische Unterstützung erhielten wir durch ein Berliner Ensemble mit alten Musikinstrumenten (Orchester de Gambas). Wir hoffen, dass Corona uns nie wieder am Singen hindert. Für 2023 haben wir uns wieder viel vorgenommen und hoffen, dass wir dieses gut umsetzen können.

Autorin: Gerlinde Pokladek, Stellvertretende Vorsitzende Chorkreis Altmark und Sängerin im Gemischten Chor Werben

Chorkreis Askanien

Vor unserem diesjährigen Chorkreistag im März 2023 hat der Vorstand des Chorkreises Askanien Bilanz gezogen. In den zwei vorangegangenen Jahren ist es uns in guter Zusammenarbeit mit unseren 27 Chören gelungen, unseren Optimismus zu bewahren. Wir waren uns sicher, dass wir die Chorarbeit und das gemeinsame Singen wieder aufnehmen werden. Der Vorstand blieb in dieser Zeit in ständigem Kontakt mit den Mitgliedschören. Unsere Freude auf die Zeit nach der Pandemie ging nie verloren.

Um unseren Chören ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu vermitteln, ließen wir immer wieder einmal von uns „hören“ und boten unsere Hilfe an.

In den vergangenen zwei Jahren hatten es alle Chöre schwer, ihre Mitglieder anzuregen, dem Chor die Treue zu halten. Der Ideenreichtum in einigen Chören

war beeindruckend, wie sie die Sängerinnen und Sänger motivieren konnten. Es gab digitale Proben, Proben unter freiem Himmel und Videokonzerte in öffentlichen Räumen, da der Live-Auftritt wegen der Abstandsregeln nicht möglich war. Viele Chorvorstände berichteten, dass sie Hilfe von kommunalen Einrichtungen und Vereinen sowie ehrenamtlichen Helfern vor Ort erhielten, z.B. bei den Corona-Tests oder bei der Nutzung von großen Kirchenräumen und Vereinsräumen für die Chorproben.

Leider fanden nicht alle Chöre geeignete Probenräume, sodass die Probenarbeit ruhte. Vier Chöre verließen unsere Chorgemeinschaft aus unterschiedlichen Gründen: Mitgliederschwund durch Wegzug und Überalterung, fehlende Chorleiter oder wegen stimmlicher Einschränkungen. In einem Fall war es die Corona-Pandemie, derentwegen dem Chor die Einnahmen fehlten und er die Mitgliedschaft aufkündigte. Um der Auflösung des

Männerchores wegen des Mitgliederschwundes entgegenzuwirken, schloss sich der Männerchor „Eintracht“ Neundorf mit dem Frauenchor des ehemaligen Chores der Volkssolidarität Staßfurt zusammen und singt jetzt unter dem Namen Chorgemeinschaft „Eintracht“ Neundorf. Seit dem Sommer 2022 proben Männer und Frauen zusammen.

2021 trat der Kinder- und Jugendchor des Schiller-Gymnasiums Calbe/Saale unserem Verband bei und ist somit der vierte Kinder- und Jugendchor des Chorkreises Askanien. In einer Chorpartnerschaft mit dem Calbenser Frauenchor inTakt gestalteten beide Chöre gemeinsam mit dem Gemischten Chor tonArt Köthen ein Benefizkonzert unter dem Motto „Calbenser für Calbe“ in der St.-Stephani-Kirche Calbe. Die Resonanz beim Publikum war beeindruckend. Die beiden Erwachsenen chöre sangen in derselben Kirche dann im September 2021 freudig „Hurra, wir singen wieder“!

Von der Freude und Dankbarkeit der Besucherinnen und Besucher berichten alle Chöre, wenn sie gesanglich in Erscheinung traten.



Ralf Schubert und Rainer Kruse 2021 in Bernburg. Foto: Lutz Krüger

Wir selbst, der Vorstand des Chorkreises, können von zwei Konzerten vermelden, bei denen wir einen großen Publikumszulauf hatten. Im Oktober 2021 beging der Chorkreis mit einem Jahr Verspätung das 30. Gründungsjubiläum des Chorkreises in der evangelischen Kirche St. Eustachius in Atzendorf. Obwohl kaum beworben, zählten wir mehr als 250 Gäste. Es war zu spüren, dass die Menschen den Chorgesang vermisst hatten. Wieder

einmal stellten wir fest, wie wichtig die gemeinsamen musikalischen Begegnungen sind.

Unserer Einladung waren auch Vertreter aus Politik und Wirtschaft gefolgt, was diesem Konzert einen weiteren Erfolg bescherte. Auch das Herbstkonzert unseres Chorkreises im September 2022 in der Kulturscheune in Aderstedt, einem Ortsteil von Bernburg, fand großen Anklang.

In den beiden Jahren, 2021 und 2022, gab es immer wieder Zeiten, in denen Auftritte und Chorbegegnungen unter Auflagen möglich waren. Ein leichtes Aufatmen war zu bemerken. Doch die Chöre mussten ihre alte Stärke erst wiederfinden. So war von den Chorleitern und Chor-

leiterinnen zu hören, dass ihre Sängerinnen und Sänger noch nicht so weit wären, vor einer größeren Öffentlichkeit zu singen. Einige Chöre wagten es trotzdem und gestalteten Jubiläumskonzerte:

Der Zöllner-Männerchor Bernburg beging 2021 sein 175. Chorjubiläum in der Marienkirche Bernburg. Außerdem fanden Weihnachtskonzerte statt, der Tag des Offenen Denkmals oder Eröffnungen von Ausstellungen wurden musikalisch gestaltet.

Doch gerade 2021 litten viele Chöre unter den Corona-Bestimmungen.

Das Jahr 2022 brachte dann endlich die ersehnte Entspannung. Die Chöre hatten wie jedes Jahr Auftritte in Kirchen, Altenheimen und kommunalen Einrichtungen.

Der Gemischte Chor „Chorklang Eintracht Köthen“ sang zum 160. Jubiläum am 27. November 2022 in der Agneskirche Köthen.

Auch der Schubertchor Nienburg organisierte im Herbst 2022 in der Klosterkirche Nienburg ein Festkonzert zum 70. Jahrestag seines Bestehens.

Der Frauenchor „Sonara“ Brumby ließ es sich nicht nehmen, gemeinsam mit befreundeten Chören das 30. Jubiläum der Chorgründung in der Autobahnkirche Brumby zu feiern.

Außerdem wurden Traditionen wieder aufgenommen. Der Salzland Frauenchor Staßfurt konnte mit zweijähriger Verspätung im Salzlandtheater Staßfurt auftreten, um das 30. Weihnachtskonzert am 10. Dezember 2022 aufzuführen.

Beim Rückblick auf die Jahre 2021 und 2022 dürfen zwei besondere Ereignisse nicht vergessen werden, die mit besonderer Unterstützung unseres Kreischorleiters, Dr. Ralf O. Schubert, stattfanden. Am 19. September 2021 machte der SingBus der Deutschen Chorjugend auf dem Karlsplatz in Bernburg Station. Im selben Jahr gegründet, gestalteten Musiklehrer des Bernburger Gymnasiums und Mitarbeiter der Deutschen Chorjugend Workshops mit den jugendlichen Sängerinnen und Sängern. Die Ergebnisse der Arbeit wurden am Nachmittag bei einem Konzert auf dem Karlsplatz dargeboten. Der Jugendchor des Gymnasiums Carolinum Bernburg wurde Drittplatzierter beim Kinderchorland-Preis für Sachsen-Anhalt. Ein schöner Erfolg, auf den wir sehr stolz sind.

Auf dem Schulhof des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Calbe/Saale machte der SingBus am 15. September 2022 Halt. Nach den Workshops war das Konzert der Chöre des Calbenser und Staßfurter Gymnasiums der Höhepunkt der gemeinsamen Arbeit. Ein kleiner Chor mit Schülern aus der Ukraine rundete das musikalische Miteinander ab.

Leider fehlte bei der Demonstration der Ergebnisse der Workshops das Publikum. Meist waren nur die Familienmitglieder der Sängerinnen und Sänger bei den Konzerten anwesend.

Wir müssen uns deshalb verstärkt an die Schulen und deren Chöre wenden. Kinder und Jugendliche sollen durch Zuhören, Anschauen und Mitmachen den Spaß am gemeinsamen Gesang spüren, wenn der SingBus in ihrer Stadt oder Umgebung einen Stopp einlegt.

Als Höhepunkt im Jahresablauf gestaltete sich vom 19. bis 22. Mai 2022 das 11. Internationale Chorfestival „Sine musica nulla vita“ in Egelndorf und in umliegenden Orten. Nach der langen Zeit, in denen die Singstimmen verstummten, demonstrierten sieben Chöre aus drei Nationen, dass es ohne Musik kein Leben geben kann.

Über dieses bedeutsame Ereignis, das die kleine Stadt Egelndorf über ihre Grenzen hinaus bekannt macht, berichtet der musikalische Leiter des Chorfestivals, Chordirektor ADC Dr. Ralf O. Schubert, in einem eigenen Beitrag.

„Auf, lasst uns singen“, so heißt es wieder in den Chören. Es bleibt zu hoffen, dass die Sängerinnen und Sänger ihre Zuhörerinnen und Zuhörer animieren, sich dem Chorgesang zuzuwenden, damit kein Chor wegen fehlender Mitglieder aufgeben muss. Denn wir wissen und erleben es in den Proben und bei den Auftritten: Singen macht Spaß, Singen tut gut.

Autorin: Dr. Brigitte Wegener, Vorsitzende des Chorkreises Askanien

Chorkreis Magdeburger Börde Frauenchor Klein Wanzleben singt im Gewandhaus

Drei Jahre lang haben die Mitglieder des Frauenchores Klein Wanzleben darauf hin gearbeitet, bei dem 26. Gewandhausingen der sächsischen Chöre dabei sein zu können. Zweimal wurde die Veranstaltung wegen Corona abgesagt. Anfang Dezember des vergangenen Jahres war es dann endlich soweit. Die vielen zusätzlichen Proben sollten sich gelohnt haben. Aber ohne die Zielstrebigkeit der Chorleiterin Karin Mußmann, durch ihre unzähligen E-Mails und Telefonate, wäre eine Teilnahme an diesem großartigen musikalischen Ereignis auch in diesem Jahr nicht zustande gekommen.

„Es ist eine Mischung aus Laien- und Hochkultur“ wurde in der Begrüßung durch den Moderator angekündigt, denn im ersten Teil sangen die angemeldeten Chöre in allen Gängen und im Foyer, während am Nachmittag in einem Festkonzert die eingeladenen Chöre, ergänzt durch die Orgel, das Programm im Großen Saal gestalteten.

Die Sängerinnen aus Klein Wanzleben brachten sieben Weihnachtslieder beim Foyersingen zu Gehör, ganz moderne, aber auch traditionelle. Die wunderbare Akustik des Hauses und zahlreiche aufmerksame Zuhörer wirkten irgendwie beflügelnd auf ihren Gesang, denn tatsächlich klappte alles sehr gut, fast besser, als bei den vorherigen Proben.

So konnten sie danach den Gesang der Bühnenchöre und das wundervolle Orgelspiel als Zuhörerinnen in vollen Zügen genießen. Die zwei Weihnachtslieder, die von den 14 Foyerschören und den vier Bühnenschören gesungen wurden, ergaben ein beeindruckendes Klanger-

lebnis. Zum Abschluss stimmten alle Chöre gemeinsam mit dem Publikum, unterstützt von der Orgel, „Süßer die Glocken nie klingen“ an.

Ein bisschen stolz sind die Frauen des 1500 Einwohner zählenden Dorfes aus der Börde schon, dass sie in Leipzig im Gewandhaus singen durften. Mit diesem Motivationsschub wurden gleich die Ziele des Jahres 2023 festgelegt.

Autorin: Annette Koch



Frauenchor Klein Wanzleben 2022 beim Gewandhausingen in Leipzig
Foto: Frauenchor Wanzleben

Chorkreis Saale-Unstrut-Elstertal Chorkreis kann nach zweijähriger Pause Tradition fortsetzen

Im September 1995 trafen sich zum ersten Mal Sängerinnen und Sänger des damaligen Sängerkreises Saale-Unstrut-Elstertal, um auf der Rudelsburg bei Bad Kösen ihre Freude am Gesang zu präsentieren.

Damit war der Grundstein für eine wunderbare musikalische Tradition gelegt, das „Singen auf Burgen“. Jährlich immer am ersten Wochenende im September treffen sich Chöre des jetzigen Chorkreises Saale-Unstrut-Elstertal zu diesem traditionellen Konzert. Dabei wechselt der Veranstaltungsort, aber es wird immer eine Burg oder ein Schloss oder eine große Kirche ausgewählt.

Im Jahr 2022 war die Vorfreude besonders groß, weil 2 lange Jahre kein Treffen der Chöre stattfinden durfte. Das Gelände des Schloss Goseck, ein sehr bekannter und geschichtsträchtiger Ort, wurde ausgewählt und bot den Sängerinnen und Sängern sowie den Gästen am 04. September ein schönes Ambiente. Leider war es nicht möglich, in der Schlosskirche den Gesang erklingen zu lassen, aber es wurde ein Platz vor dem Gebäude gefunden. Die Sonne meinte es an diesem Tag anfänglich sehr gut mit uns, aber die Zuhörer und Zuschauer fanden schnell einen schattigen Platz, insbesondere unter dem herrlichen Gingkobaum.



Rudolf Holstein - geehrt für 70 Jahre Chorleitertätigkeit mit Reiner Schomburg
Foto: edi.Art Foto&Design

Dass die Freude am Gesang bei den Chören des Chorkreises auch in den letzten Jahren nicht verloren gegangen war, zeigte die Teilnahme von 10 Chören, die Lieder aus ihrem Repertoire zu Gehör brachten.

Der Landchor Geußnitz eröffnete das Konzert mit seinen Liedern und begrüßte die Gäste mit dem Titel „Freunde, die ihr seid gekommen“. Der Männerchor Altenburg/Saale Naumburg-West begeisterte u.a. das Publikum mit

„Mein kleiner grüner Kaktus“. Der Stadtchor Teuchern und der Gesangverein Theißen erklärten „Fröhlich klingen unsre Lieder“. Auch der Volkschor Langendorf und das Vokalensemble Weißenfels vereinten sich und ließen das „Weißenfelslied“ von Erdmuth Müller-Taube erklingen. „Das Heimatlied“ brachte der Männerchor Leißling zu Gehör. Passend zum Singen auf Burgen erklang vom Gemischten Chor Elstertal das Lied „Es steht eine Burg überm Tale“. Der Liederkreis am Lanitztal ließ das „Halleluja“ erklingen und der Gemischte Chor Granschütz beendete das umfangreiche Programm des Tages mit dem Fazit „Singen bringt Freude ins Herz“.

Diese Freude und die Schönheit und die Vielseitigkeit des Chorgesangs konnten die auftretenden Chöre, die sich auf diesen Höhepunkt gut vorbereitet hatten, dem Publikum mit ihrem abwechslungsreichen Programm übermitteln.

Die Zuhörer folgten den Vorträgen mit großer Aufmerksamkeit und belohnten die Sängerinnen und Sänger mit ihren künstlerischen Leiterinnen und Leitern großzügig mit Applaus. Ein sehr gelungener Konzernachmittag ging nach über zwei Stunden zu Ende. Der Dank ging an das sehr sachverständige Publikum, an die Chöre, an Frau Martina Leikopf, die für das Programm und den Ablauf die Verantwortung übernommen hatte. Ein besonderer Dank dafür, dass wir auf dem Gelände des Schlosses Goseck Gast sein durften und an die gastronomische Betreuung.

An diesem Tag konnte der Chorkreis auch zwei junge Chorleiter begrüßen, die trotz Pandemie jeweils einen traditionellen Chor übernommen haben und somit deren Existenz sicherten. Leider musste aber auch während der Pandemiezeit das Ausscheiden von insgesamt fünf Chören aus dem Chorkreis aus Altersgründen, wegen fehlenden Nachwuchses und der erfolglosen Suche nach einem Chorleiter festgestellt werden.

Autor: Hans-Eduard Karnapke

Chorkreis Elbe-Havel

Treffen Sie uns, mit Chören aus dem Sängerkreis Elbe-Havel e.V. und dem Chorkreis Altmark, in der faszinierenden Umgebung des mittelalterlichen Kloster Jerichow. Dort findet am 10.06.2023 das 49. Volkskünstlerische Chorkonzert des Sängerkreis Elbe-Havel e.V. statt.

Obwohl uns Corona ganz schön ausgebremst hatte, haben wir es geschafft, diese Tradition fortzuführen. Es ist nun schon das 49. Konzert in der Klosterkirche zu Jerichow. Wie konnte es zu dieser langen Zeit kommen und wie hat es sich entwickelt?

Begründet wurde diese Tradition bereits im Jahre 1974. Im damaligen Kreis Genthin gab es, nicht zuletzt durch die Unterstützung vom Waschmittelwerk Genthin, ein ausgeprägtes Chorleben. Hier entstand die Idee zu einem Gemeinsamen Konzert in der Klosterkirche Jerichow.

Alle waren begeistert von der wunderbaren Akustik der Kirche und das Publikum war ebenfalls angetan von dem schönen Nachmittag. Da die Kulturförderung zur damaligen Zeit eine staatliche Aufgabe war, konnten die Veranstaltungen für die Chöre kostenneutral durchgeführt werden.

Das änderte sich nach der Wende sehr schnell. Alle Chöre mussten sich schnell zu einem Verein gründen und es musste auch eine Art Dachorganisation gegründet werden, die die Aktivitäten der Chöre organisieren sollte.

Es gründete sich also ein Sängerkreis. Im damaligen Landkreis Genthin und im Landkreis Burg. Durch die Gebietsreform im Jahre 1993 entstand aus den beiden Landkreisen dann der Landkreis Jerichower Land. Im November 1993 gründeten nun die Sängerkreise aus Burg und Genthin, gemeinsam mit Chören aus dem Bereich Havelberg, Schönhausen, den Sängerkreis Elbe-Havel e.V.

Der Bericht zum Sängertag 1993 vermerkt: „Das 19. Chorkonzert in der Klosterkirche Jerichow – erstmalig unter Mitwirkung der Chöre aus dem Kreis Burg.“ So wurden die Volkskünstlerischen Chorkonzerte ein fester Bestandteil der Aktivitäten des Sängerkreises.

Soweit die Geschichte des Sängerkreis Elbe-Havel e.V. im Jerichower Land. Doch einschneidender als jeder Generationswechsel hatten wir eine zwangsweise Ruhepause während der Pandemie-Zeit. Keiner der Mitgliedschöre verfügte über Räumlichkeiten, die eine pandemiekonforme Probenarbeit „machbar“ ermöglichte. Es kehrte eine 2-jährige Stille mit sehr kurzer Atempause ein.

„Was ist noch möglich, wie fangen wir wieder an?“ Diese Frage kann jeder der Chorarbeit betreibt oder daran teilnimmt nachvollziehen. Neben der Bedrohung durch „Altersschwäche“ im Chor, war nun die Krankheit und deren Folgen eine Notwendigkeit zur Sichtung unserer Sängerinnen.

Waren wir noch singfähig?
Haben wir es unbeschadet überstanden?
Welche Verluste hatte die Pandemie wirklich für uns?

Diese Fragen musste neben jedem einzelnen Mitgliedschor auch der Sängerkreis prüfen. Letztlich haben wir vier Mitgliedschöre verabschieden müssen, welche diese Zeit nicht überstanden haben. Alle anderen 14 Mitgliedschöre fingen wieder an mit der Probenarbeit. Soweit die Chorleiter wieder zur Verfügung standen. Denn auch dieses war leider eine Ursache für einen unmöglichen Neustart bei einigen Chören.



Kloster Jerichow Foto: Christian Reuter / Altmark Zeitung

GESCHAFFT – können wir heute im Nachgang sagen.

Im letzten Jahr 2022 konnten wir tatsächlich einen hervorragenden Neustart nach der Pandemie mit dem 48. Konzert begehen. Die Singfähigkeit der angetretenen Chöre und die Darbietungen haben sich gegenseitig überboten. Es war wunderbar anzuhören und beeindruckend, was wieder nach einer kurzen Zeit der Probenarbeit erreicht wurde. Ein Blick in die Zukunft, so hoffen wir.

Im Jahre 2024 können wir dann auf 50 Jahre Konzerte im Kloster Jerichow zurückschauen. Zu diesem Anlass werden wir sicher eine besondere Veranstaltung anbieten! Die Ausgestaltung im Jahr 2024 mit den Fragen und Entscheidungen nach „Wann, Wie und Wo“ ist noch nicht abgeschlossen. Doch wir als Sängerkreis Elbe-Havel e.V. werden hierzu rechtzeitig informieren und freuen uns schon heute auf ihren Besuch.

Martin Schultze, Vorsitzender des Sängerkreis Elbe-Havel e.V.

Chorkreis Mansfeld-Südharz Singen verboten

Mit dieser Überschrift in fetten Buchstaben wurde die breite Öffentlichkeit über die bestehende Misere der Chöre im Chorkreis Mansfeld- Südharz aufmerksam gemacht.

Das Jahr 2020 war schon hart für das kulturelle Leben und die Existenz unserer Chöre. Gemeinsame Treffen waren verboten, digitale Chorproben scheiterten an den technischen Voraussetzungen. In den Medien wurde das Singen im Chor als das gefährlichste Hobby der Welt dargestellt.



Chor Walzwerker Foto: Chor Walzwerker

Alle Hoffnungen lagen im Jahr 2021 und einem baldigen Beginn eines normalen Chorlebens. Als im Juni 2021 endlich die harten Regeln des Infektionsschutzgesetzes gelockert wurden, erwachten die Chöre wie aus einem langen Winterschlaf. Kreativ wurden die neuen Regeln umgesetzt, man freute sich auf ein Wiedersehen. Wenn keine geeigneten Probenräume vorhanden waren, traf man sich zur Probe im Freien bei Freunden im Garten. Wieder gemeinsam singen und die Gemeinschaft spüren war der große Wunsch.

Galt es doch, noch vor der Sommerpause sich in der Öffentlichkeit zu zeigen und zu präsentieren- schaut es gibt uns noch. Für die Vorbereitung großer Chortreffen- und Feste war es schon sehr spät im Jahr. Aber man hatte eine Vision für den Herbst und die Adventszeit.

Musik mit Abstand schrieben nun die Medien. Aber Musik mit Abstand war nicht das wahre Chorsingen. Es fehlte beim Singen die vertraute Stimme der linken und rechten Seite. Echter Chorgesang fühlte sich anders an. In einigen Chören schwelte die Angst vor Ansteckung weiter. Nicht alle Mitglieder in den Chorgemeinschaften hatten sich für eine Impfung entscheiden können. Viele Diskussionen wurden geführt, wie ein Chor mit Impfwilligen umgeht. Die Frage über Ausschluss einer Teilnahme an Veranstaltungen oder Toleranz mit Ansteckungsrisiko beeinträchtigte den Chorfrieden lange Zeit.

Mitten in der Vorbereitung der Adventskonzerte kam ein weiterer Lockdown. Erneut wurde ein Treffen der Chormitglieder untersagt, die Probenarbeit auf null heruntergefahren. Alle Mühen und Vorbereitungen waren für die Katz, es folgte die zweite Advents- und Weihnachtszeit ohne Konzerte und Auftritte.

Die lange Dauer der Inaktivität in den Chorgemeinschaften blieb nicht ohne Folgen. Auch wenn die Chorleiter und Vorstände alle möglichen Wege einer Kontaktpflege nutzten, haben 9 Chorgemeinschaften auf Grund des erheblichen Mitgliederverlustes in unserem Chorkreis aufgegeben.

Im Februar 2022 wurde die Probenarbeit mit großer Umsicht und Abstand wieder aufgenommen. Dennoch ereilten einige Chorgemeinschaften erneute Coronafälle, sodass die richtige Probenarbeit erst Ende März und April startete. Schon fast zu spät, denn im Mai wurde in Leipzig das Deutsche Chorfest veranstaltet. Nur der Regionalchor Eisleben meldete seine Teilnahme an diesem Event. Auch für das Landeschorfest in Weißenfels, welches im Juni 2022 startete, meldeten sich nur 3 Chöre für eine Teilnahme an. Angst vor großen Massenveranstaltungen und unzureichende Zeit für die Vorbereitung waren die Antworten für eine Absage. Krankheitsbedingte Ausfälle führten dazu, dass zum Schluss nur der Städtische Singverein Eisleben mit seiner Teilnahme die Veranstaltung bereicherte.

Aber das Chorleben nahm langsam wieder Fahrt auf. Der Kinder- und Jugendchor Eisleben veranstaltete im Juli sein Sommerkonzert, der MC Erdeborn führte ein kleines Sommerfest durch, der MC Freckleben feierte im August mit 2 Jahren Verspätung die Verleihung der Zelterplakette mit einer großen Festveranstaltung.

Im Oktober überschritten sich schon wieder die Termine der Chöre. Festkonzerte des Chores der Walzwerker und des Regionalchores Eisleben zum 3. Oktober. Der Chor Voces Juvenales rief auf, mit Freunden am 7. Oktober zu singen und veranstaltete die 1. HARZ FIRE Biennale Sangerhausen, ein Chorkonzert mit dem Trinity Boys Choir London. In allen Chören liefen die Vorbereitungen für die kommende Advents- und Weihnachtszeit mit großem Eifer und Freude.

Advent- und Weihnachtszeit ohne Chorsingen würde es in Jahr 2022 nicht mehr geben.

Singen war nun sehnsüchtig erwünscht.

Autor: Olaf Venohr, Vorsitzender des Chorkreises und Präsidiumsmitglied im Chorverband Sachsen-Anhalt

Weißenfels ist ganz Chor

„Der 350. Todestag des großen deutschen Komponisten Heinrich Schütz hat uns veranlasst, das Chorfest in den Ort zu legen, wo er seine Kindheit und seine letzten Lebensjahre verbracht hat“, sagte Verbandspräsident Andreas Schumann bei der Programmvorstellung am 29. April 2022 im Weißenfels Rathaus. Weißenfels ist seit jeher eine Musikstadt. Dass wir Gastgeber des Landeschorfestes sein dürfen, passt sehr gut zu dieser Tradition“, erwiderte Oberbürgermeister Robby Risch.

Nun, das Jahr 2022 liegt hinter uns, die großen Reden wurden gehalten und neue Aufgaben warten darauf gelöst zu werden. Trotzdem sollte man noch einmal mit den Gedanken zurückgehen, zu einem heißen Wochenende im Juni 2022, zu wunderbaren Momenten und Begegnungen, hitzigen Diskussionen und einer nachdenklichen Statistik.

Nur alle 4 Jahre findet das Landeschorfest unseres Verbandes statt. Ein Höhepunkt im Chorleben vieler Vereine. Immer wieder wechselt der Veranstaltungsort mit dem Ziel, alle Regionen und Chorvereinigungen zu erreichen und die Heimat der Chöre näher kennen zu lernen.

Weißenfels, im südlichen Sachsen-Anhalt, ist für die Chorgemeinschaften auf der nord-östlichen Seite der Elbe nicht gerade um die Ecke gelegen, aber durch die gute Verkehrsanbindung dennoch schnell zu erreichen. Über 80 Chöre agieren allein in den 3 südlichen Chorkreisen. Nach dem langen Lockdown war das Bedürfnis groß, sich wieder in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Da könnte es in der Stadt Weißenfels schon eng werden. Auf dieser Basis gingen die Vorbereitungen für das 6. Landeschorfest schon 2021 los.

Im Juni 2021 erfolgte ein Strategietreffen mit Entscheidungsträgern der Stadt Weißenfels, im September ein erneutes Treffen mit Vertretern des Chorkreises und im November eine Videokonferenz. Ein erneuter Lockdown über den Winter erschwerte die Vorbereitungen und persönlichen Absprachen. Telefonische Kontakte scheiterten am Home-Office der Behörden und viel zu späte Rückrufe. Die ersten Rückmeldungen der Chöre stimmten optimistisch. 3 tolle Tage, 14 Konzerte, schon 25 teilnehmende Chöre mit bis zu 700 Sängern.

Vorabsprachen wurden mit 3 Kirchen getroffen, viele mögliche Konzertstätten aufgesucht und geprüft. Im Januar 2022 stand das Grobkonzept. Da die CORONA-Pause erneut das Chorleben lähmte, wurde beschlossen, die Anmeldefrist für teilnehmende Chöre bis in den Mai zu verlängern, um das breite Spektrum der Chormusik in Weißenfels zu präsentieren. Ein Zeitspiel mit Risiko; mussten doch nun die Programme und Ablauf-

pläne im zeitlich sehr kurzen Rahmen erstellt und gedruckt werden. Jede Chorgemeinschaft sollte ihren Platz bekommen, niemand würde eine Abgabe erhalten. Der Mai kam und brachte eine unangenehme Überraschung. Es erfolgten in der eingeräumten verlängerten Anmeldezeit keine weiteren neuen Teilnahmebekundungen mehr. Den bisher angemeldeten Chorgemeinschaften wurde ein erster Ablaufplan zugesandt und die zeitliche Abfolge ihrer Auftritte kundgetan.

Leider waren nur wenige Chorgemeinschaften bereit, bei der langen Nacht der Chöre in den Kirchen ihr Programm darzubieten. In den verbliebenen 4 Wochen bis zum Festwochenende meldeten sich weitere Chorgemeinschaften ab. Die Ablaufpläne wurden erneut korrigiert, die Chöre neu orientiert, das Programm zeitlich gestrafft. Viele geplante Programmpunkte konnten schon nicht mehr mit Chören besetzt werden.

Das Hauptprogramm der singenden Meile wurde auf den Innenhof des Schützhauses und auf die Marktbühne reduziert. Auch hier nur noch in verkürzter Form. Das Chorsingen mit Gästen aus Nah und Fern am Sonntag und das Abschlusskonzert auf der Marktbühne musste nun zu unserem großen Bedauern ersatzlos gestrichen werden.

Statt Neumeldungen erfolgten weitere Abmeldungen von Chorgemeinschaften bis eine Woche vor Beginn unseres Landesfestes. Knapp die Hälfte der ursprünglich angemeldeten Chöre reiste trotzdem an. Kein großes, aber ein kleines und feines 6. Landeschorfest fand nun statt.



Die Harzer Kramms
Foto: di.Art Foto&Design



Almricher Männerchor - Chorfest Weißenfels
Foto: di.Art Foto&Design

Das Eröffnungskonzert der Männervokalgruppe „Kein Chor“ am Freitag und das Sonderkonzert des Rundfunkjugendchores Wernigerode am Samstag waren echte musikalische Höhepunkte. Der erfrischende Auftritt der Harzer Kramms und ihre unverkennbare Mundart, die unermüdlichen Senioren aus Halle, der Mädchenchor aus Halle- Neustadt und der Magdeburger Knabenchor brachten am Samstag genau die Stimmung auf den Marktplatz, die ein Landeschorfest braucht.

Während die Hitzeschlacht bei 35 Grad richtig an die Kraftreserven ging, hatten die Chorgemeinschaften an der Bühne 2 im Schützhaus den besseren und schattigsten Platz gefunden. Selbst die Chorparade war durch eine klug gewählte Strecke immer wieder beschattet und für alle Teilnehmer gut zu absolvieren.

Nach einem kleinen Platzkonzert der Schalmeyenkappelle gab es das Nachmittagsspektakel auf der Marktbühne mit dem Rundfunkjugendchor Wernigerode unter der Leitung von Prof. Robert Göstl. Weißenfels sang und schwitzte und jeder der konnte, suchte den Platz im Schatten. Wasser war das Getränk des Tages.

Dank der großen Hilfe und Unterstützung durch Martina Leikopf, der Leiterin des Volkschores Langendorf, konnte ein Sponsor gefunden werden, welcher für das Landeschorfest 1000 Flaschen Wasser bereitstellte. Zwischen den Proben nutzten die Teilnehmer immer wieder einen Kurzaufenthalt in der Marienkirche, um sich herunterzukühlen. Die Hitze forderte ihren Tribut, Rettungsdienste wurden wiederholt benötigt. Zum Glück nur Schwächeanfälle ohne ernsthafte Nachfolgen.



Chorfest Weißenfels - von links Reiner Schomburg, Martin Richter, Andreas Schumann, Rainer Kruse Foto: di.Art Foto&Design

Nach einem grandiosen Sonderkonzert des Rundfunkjugendchores startete gleich im Anschluss die lange Nacht der Chöre, welche aber wegen der geringen Teilnahme sehr kurz ausfiel. Ein Doppelauftritt des Volkschores Langendorf, welcher gleich nach dem Auftritt in der Marienkirche das Gute-Nacht-Singen auf der Marktbühne veranstaltete. Mit Unterstützung des Vokalensemble Weißenfels ein wunderschöner Ausklang eines anstrengenden Tages.

Die Besucher des Chorfestes und die Gäste des Weinfestes genossen die angenehme Kühle des Abends und die Lieder zur Nacht. Wirklich ein schöner Abschluss. Am Sonntagmorgen trieb der Morgenwind einige Programmblätter über einen leeren Marktplatz. Überall war Stille. Nach nur einem turbulenten Tag war schon wieder alles vorbei. Eine Frage brannte im Hinterkopf, warum nur?

Liebe Chorkreisvorstände, liebe Vorstände von über 220 nicht anwesenden Chorgemeinschaften; stellt euch vor, ihr veranstaltet ein Sängerfest und keiner nimmt daran teil - Leute, wir haben euch vermisst.

Autor: Olaf Venohr, Präsidium, Referent Veranstaltungen



Wir singen gern - Chorfest Weißenfels
Foto: di.Art Foto&Design

Chorfest "Sine musica nulla vita" in Egel

**Die elfte Auflage 2022 – ein Rückblick:
Sieben Veranstaltungen mit fast 150 Mitwirkenden und ca. 2.000 Besuchern haben wieder einmal gezeigt: Sine musica nulla vita – Ohne Musik kein Leben!**

Sieben Chöre aus drei Nationen haben sich, nach der langen chor- und singlosen Corona Zeit, vom 19.05. bis zum 22.05.2022 in Egel getroffen und den Besuchern vielfältige Konzerteindrücke vermittelt. Die Bewohner der Egelner Mulde und auch viele weitere Besucher haben sich wieder einmal als chorinteressiertes und fachkundiges Publikum erwiesen und dafür möchten wir hiermit im Namen der Sängerinnen und Sänger, aber auch im Namen der Organisatoren recht herzlich Danke sagen! Danken möchten wir auch den zahlreichen Helfern und Sponsoren, ohne die eine solche Veranstaltung nicht durchführbar ist. Wir Organisatoren hatten den Eindruck, ganz Egel steht hinter uns und unterstützt uns: die Stadt und die Verbandsgemeinde, die Kirchen in Egel und Umgebung, die gastronomischen Einrichtungen, die



Sine musica nulla vita - Vocal Leo aus Havanna, Cuba
Foto: Förderverein Sine musica nulla vita

Pensionen und das Hotel, die Shuttle-Busse der Wilden Zicke und und und ...
Wir sagen noch einmal: Danke!

Autor: Ralf Schubert, Vizepräsident im Chorverband Sachsen-Anhalt

Internationales Chorfest Magdeburg im Oktober 2022

Erstmals durfte Magdeburg Gastgeber sein für den Internationalen Chorwettbewerb und das Internationale Chorfest Magdeburg, was uns eine große Freude war! Es gab insgesamt 6 Golddiploma und 7 Silberdiploma an die internationalen Chöre und viele unserer lokalen Chöre aus Sachsen-Anhalt, die ebenfalls am Wettbewerb mit großem Engagement teilnahmen!

Natürlich hat sich der Chorverband nicht nehmen lassen, auch selbst Preise zu vergeben: Mit einer Gesamtpunktzahl von 25,58 in der Kategorie „Gemischte Chöre - Schwierigkeitsgrad I“ erzielten die University of Louisville Cardinal Singers aus den USA das beste Ergebnis im Wettbewerb und wurden dafür mit dem „Festival-Preis des Chorverbands Sachsen-Anhalt“ ausgezeichnet.

Einen weiteren Sonderpreis vergab der Chorverband Sachsen-Anhalt an den Gospelchor „Go(o)d Voices“ aus Magdeburg unter der Leitung von Jihoon Song für die herausragende Interpretation des Stückes „Praise His Holy Name“ von Keth Hampton.

Das Internationale Chorfest war mit über 2.600 Besucher*innen bei den zahlreichen Freundschaftskonzerten, der Chorparty im Alten Theater, dem festlichen Abschlusskonzert im Opernhaus, dem Konzert „Himmliche Stimmen“, dem „Hop on hop of“ Konzert, dem „Sing and Sign“ Konzert und der „Langen Nacht der Chöre“ sehr gut angenommen wurden und konnte gemeinsam mit den Sänger*innen und dem Publikum die Musik, den Chorgesang und das soziale Miteinander von Mittwoch bis Sonntag feiern.



Preisträger - University of Louisville Cardinal Singers
Foto: Victoria Kuehne

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten, Sponsor*innen und Förder*innen für Ihre wunderbare Mitwirkung und Unterstützung, um dieses Internationale Fest erwachsen und zu einem Erfolg werden zu lassen. Nun steigt dann die Vorfriede auf kommende Chorfestaktionen!

Quelle: www.chorfest-magdeburg.de

Die politische Förderung der musikalischen Bildung verbessert die Lebensqualität einer Gesellschaft

Von Undine Zeisberg,
Fördermittelcoachin im Chorverband
Sachsen-Anhalt

Laut UNESCO prägt das Laienmusizieren die kulturelle Identität Deutschlands.

Der Arbeitskreis Musik (AMU) hat 2022 die Kampagne „Die drei PLUS. Positive Aspekte des Amateurmusizierens“ gestartet. Damit wird die Aufmerksamkeit auf die gesundheitsfördernde Wirkung des (gemeinsamen) Musizierens gelenkt. Laut der Studie „Amateurmusizieren in Deutschland“ des Musikinformationszentrums (miz) gibt es deutschlandweit 14,3 Mio. Menschen, die in ihrer Freizeit Amateurmusik betreiben. Neben diesem hohen quantitativen Wert ordnet auch die deutsche UNESCO Kommission die Bedeutung der Amateurmusik ein: „Das instrumentale Laien- und Amateurmusizieren in Deutschland zeichnet sich durch eine Vielfalt und Breite aus, welche alle gesellschaftlichen Bereiche durchdringt und die kulturelle Identität Deutschlands prägt.“

Musik kann das Immunsystem stärken

Neben dem kulturellen Beitrag leistet die Amateurmusik einen großen Teil für das Gesundheitssystem. Chorproben beispielsweise steigern das Wohlbefinden, Musik hilft in stressigen Situationen den Stress schneller abzubauen und kann sogar das Immunsystem stärken. Beim Hören der Lieblingsmusik ist die Intensität des Gänsehaut Gefühls größer und korreliert mit einer höheren Aktivität des autonomen Nervensystems sowie einer verstärkten Dopaminausschüttung. Es konnte nachgewiesen werden, dass nach einer Chorprobe die Produktion des Immunglobulin A im Speichel der Sängerinnen und Sänger gesteigert war. Dieses Immunglobulin bildet die erste Verteidigungslinie gegen Atemwegserkrankungen. Apropos Atemwegserkrankungen: Auch bei der Behandlung von Long-Covid-Patienten

wird Musiktherapie eingesetzt. Dafür erarbeiteten Atemwegsexperten, Musiktherapeuten und professionelle Sänger 2020 in London gemeinsam das Programm ENO Breathe. Dabei geht es um die Körperhaltung, um bewusstes Atmen und Stimmbildung. Auch wenn das Singen dabei nicht primär im Vordergrund steht, geht es um Grundlagen wie beispielsweise den effektiven Einsatz von Zwerchfell und Lunge. Gesungen wurde trotzdem: vor allem Wiegenlieder aus der ganzen Welt, weil sie eine entspannende und eine meditative Wirkung haben. Die Erfolge dieses Programms sprachen sich herum und wurden auch in Athen, Wien und Hamburg verzeichnet. Der Studienleiter Dr. Hans Klose vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf schrieb: „Wir wissen, dass Singen bei Menschen mit chronischen respiratorischen Erkrankungen die Lungenfunktion und die Lebensqualität verbessert“.

Singen und Musizieren ist jedoch auch für andere Bereiche wichtig: Aktives Musizieren kann dafür sorgen, dass das Gehirn langsamer altert. Für diese Erkenntnis wurden Gehirnschans von Amateurmusikern ausgewertet, die stressfrei ihrem musikalischen Hobby nachgehen. Dabei wurden diese Gehirne von den Wissenschaftlern ca. viereinhalb Jahre jünger eingeschätzt als ihr tatsächliches Alter. Musik fördert also nicht nur die Lungenfunktion, sondern auch die kognitive und psychische Gesundheit.

Chorproben erhöhen das Gefühl der sozialen Integration und Verbundenheit auch über die Zeit der Chorprobe hinaus.

Der soziale Aspekt des gemeinsamen Musizierens ist auch nicht zu unterschätzen. Es kann die Wahrnehmung zu sozialer Unterstützung, Partizipation in sozialen Aktivitäten, zwischenmenschlicher Kommunikation, Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein verbessern. Chorproben

erhöhen das Gefühl der sozialen Integration und Verbundenheit auch über die Zeit der Chorprobe hinaus.

Für das gemeinsame Musizieren konnten die Sozialen Funktionen als die 7K herausgearbeitet werden: Musik fördert den Kontakt zwischen Menschen. Durch die Komposition und die Interpretation musikalischer Werke, findet soziale Kognition auf beiden Seiten statt. Soziale Kognition bedeutet, dass durch Musik Gefühle und Empfindungen zum Ausdruck gebracht werden. Gemeinsames Musizieren stärkt die Soziale Empathie, hier Kopathie genannt, weil es zwischenmenschliche Verbindungen schafft und einem gesteigerten Wohlbefinden zuträglich ist. Durch Musik findet Kommunikation statt. Sie ist ein wichtiger Mechanismus für die emotionale Regulierung und fördert die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung. Die Koordination des eigenen Körpers und die Koordination der Gruppe beim gemeinsamen Musizieren ist ebenfalls eine wichtige soziale Funktion der Musik. Außerdem fördert sie Kooperation in der Gruppe, da es darum geht, gemeinsam ein Ziel zu erreichen. Die Kooperation innerhalb eines Musikensembles wiederum stärkt das Vertrauen und damit auch das eigene Wohlbefinden. Letztlich führen die genannten Aspekte zu einer Kohäsion innerhalb der Gruppe, zu einem gestärkten Zusammengehörigkeitsgefühl.

Musik und insbesondere eigenes Musizieren wirkt gewaltpräventiv.

Auch für junge Sängerinnen und Sänger trifft das zu. „Musik ist die sozialste aller Künste“, so Karl Danner, Musiker und Instrumentenbauer aus Österreich. „Musik und insbesondere eigenes Musizieren wirkt gewaltpräventiv.“ Für Kinder und Jugendliche sei dieser Effekt besonders wirkungsvoll, da sie noch in der Entwicklung befindlich sind. Gemeinsames Musizieren führt zu einem besseren Verständnis füreinander und stärkt das Zugehörigkeitsgefühl zu einer Gruppe. Inklusion und Integration kann so in diversen Gruppen wie

auch im Kinder- und Jugendbereich gelingen. Der Psychiater Boris Luban-Plozza unterstreicht die Bedeutung von Musik in der kindlichen Entwicklung: „Musik spielt in der frühkindlichen Erziehung eine große Rolle. Sie fördert kognitive Denkprozesse und verbessert das empathische Bewusstsein. Zudem kann der frühe Kontakt mit Musik das Sozialverhalten, die Sprachentwicklung, und auch die Kreativität verbessern. Grund dafür ist, dass beide Gehirnhälften, der rationale und wie auch der emotionale Teil, angesprochen werden und dadurch effektiver zusammenarbeiten können.“ Außerdem erhöht das Musizieren generelle kognitive Fähigkeiten, die sich wiederum auf das Lernen von Sprachen und Naturwissenschaften positiv auswirken.

Hinzukommt, dass Musik den jungen Menschen eine Perspektive in schwierigen Lebensumständen geben kann. Die bereits dargestellten positiven Wirkungen der Musik können gesundheitliche Ressourcen sein, zur Bewältigung der akuten pandemiebedingten psychischen Belastungen. Deswegen ist es besonders wichtig, den Ausfall im musikalischen Bereich durch die Einschränkungen im Zuge der Coronapandemie, aufzuarbeiten.

Aktives Musizieren kann Alterungsprozesse verzögern und teilweise sogar rückgängig machen.

Musizieren ist auch für ältere Menschen ein sehr geeignetes Hobby. Es kann dabei helfen, physisch und psychisch gesund zu bleiben. Durch das gemeinsame Musizieren werden im Alltag regelmäßige Kontakte gepflegt und somit die eigene soziale Kompetenz aufrechterhalten oder sogar verbessert. Musizieren dient der ständigen Weiterbildung und fördert die Fähigkeit, Neues zu erlernen oder Wissensschätze zu erweitern. Der Neurophysiologe und Musiker Dr. Eckart Altenmüller schreibt dem aktiven Musizieren zu, dass es Alterungsprozesse verzögert oder teilweise sogar rückgängig machen kann. Das wird dadurch erreicht, dass die durch die Musik angereicherte Umgebung dabei hilft, Wahrnehmung, Denken und motorische Fähigkeiten zu stärken und positive Emotionen zu erzeugen. Der Musikwissenschaftler Heiner Gembris stellte

fest, dass dadurch auch die Wahrscheinlichkeit an Demenz zu erkranken gesenkt bzw. die Symptome herausgezögert werden.

Die positiven Auswirkungen von musikalischer Aktivität fasst der Neurowissenschaftler Stefan Koelsch folgendermaßen zusammen: „Die Wirkung der Musik sowohl auf das Individuum als auch ihre

Rolle als gemeinschaftsbildendes Element kann die Lebensqualität erhöhen – sowohl für gesunde als auch speziell für Menschen mit neurodegenerativen Erkrankungen wie Demenz oder Alzheimer“ und formuliert eine politische Forderung: „Eine Politik, welche die musikalische Bildung in der Fläche fördert, kann so auf lange Sicht die Lebensqualität einer Gesellschaft verbessern.“

Hier die Zusammenfassung der drei Plus des Arbeitskreises Musik:

Gesundheits-PLUS

- Musik tut gut.
- Musik kann Entspannung und Ausgleich für Körper und Geist sein, weckt Erinnerungen und Gefühle und kann wie ein Medikament wirksam werden.
- Musik stärkt die Resilienz, d. h. sie unterstützt die emotionale Regulierung und die psychische Widerstandskraft und kann sogar unser Gehirn langsamer altern lassen. Sie weckt Erinnerungen und Gefühle und ist besonders hilfreich bei Erkrankungen wie Demenz oder Alzheimer. Ähnlich wie ein Medikament beeinflusst Musik Herzschlag, Atmung und Hormonhaushalt, kann das Immunsystem stärken und das Wohlbefinden steigern.

Bildungs-PLUS

- Musizieren bildet.
- Musizieren fordert das Gehirn in jedem Alter heraus und hilft schneller und besser zu lernen.
- Musizieren wirkt positiv auf kognitive Fähigkeiten wie Lernen und Erinnern und kann über die gesamte Lebensspanne die Leistung und Entwicklung verbessern. Kognitive Fähigkeiten in außermusikalischen Bereichen werden durch das Musizieren unterstützt. Es trainiert komplexe Bewegungsabläufe und fördert die Sprache und Artikulation beim Singen.

Gemeinschafts-PLUS

- Gemeinsames Musizieren verbindet.
- Gemeinsames Musizieren ist eine komplexe gemeinschaftliche Koordinationsleistung, fördert Gemeinschaft, Empathie und Zusammenhalt und unterstützt bei der Bewältigung von Herausforderungen.
- Gemeinsames Musizieren setzt voraus, dass die Musizierenden ihr Zusammenspiel miteinander koordinieren und bewirkt dadurch eine Synchronisation im Gehirn der Musizierenden. Zudem fördert sie Gemeinschaft, Empathie und Zusammenhalt, sowie die Fähigkeit sich in andere Menschen hineinzusetzen.
- Gemeinsames Musizieren stärkt die Kooperationsbereitschaft, die generationsübergreifende Gemeinschaft und wirkt Vereinsamung entgegen. Es unterstützt den interkulturellen Austausch und die Integration. Zusätzlich dient sie der Motivation sowie der Verarbeitung und Bewältigung von Krisensituationen. Durch das Aufführen oder Komponieren musikalischer Werke wird die Verarbeitung und Bewältigung gesellschaftlicher Themen unterstützt.

Den ausführlichen Artikel und Quellenangaben finden Sie auf der Webseite des BMCO unter <https://bundesmusikverband.de/amudreiplus/>.

Die Zeit der stummen Chöre

Im März 2020 begannen die stummen Jahre: die Corona-Pandemie brachte die meisten Chöre zum Schweigen. Es hatte sich schnell herausgestellt, dass die Ansteckungsgefahr fast nirgends größer war als beim gemeinsamen Singen und so waren die Mitglieder von Gesangsvereinen diejenigen unter den Musizierenden, die am stärksten von der Pandemie betroffen waren. Zwar versuchten einige Chöre trotz der Unmöglichkeit regulärer Chorproben aktiv zu bleiben und es wurde im Freien oder digital geprobt.



Zeichnung: Charlotte Hachmeister

Einige wenige Chöre schafften es, die strengen Hygieneauflagen für Innenraumproben zu erfüllen und kamen in hohen Räumen unter großer Abstandswahrung und guter Belüftung, manchmal gar mit Atemschutzmasken, zusammen. Letztendlich aber waren dies mühsame und für viele Chöre unpraktikable Alternativen, so dass in den Pandemie Jahren die Anzahl der Chorproben dramatisch zurückging. Zwar hieß es im Juni 2021 „Hurra, wir dürfen wieder singen“ und die Chöre begannen zögernd und mit vielen gesundheitlichen Bedenken für einige Monate wieder mit regelmäßigen Proben (unter Auflagen und nur bei niedrigen Inzidenzen im jeweiligen Landkreis). Jedoch bereits in der Vorweihnachtszeit zerstörte eine neue aggressive Virusvariante die Hoffnungen auf Weihnachtskonzerte und trug zu einer weiteren Demotivation der Chorsänger bei.

Wie die Chöre die lange Zeit der Pandemie erlebten, wird sehr anschaulich von Olaf Venohr, einem Präsidiumsmitglied des Chorverbandes Sachsen-Anhalt und Vorsitzender des Chorkreis Mansfeld-Südharz beschrieben, siehe Seite 14: „Das Jahr 2020 war schon hart für das kulturelle Leben und die Existenz unserer Chöre. Gemeinsame Treffen waren verboten, digitale Chorproben scheiterten an den technischen Voraussetzungen. In den Medien wurde das Singen im Chor als das gefährlichste Hobby der Welt dargestellt. Alle Hoffnungen lagen im Jahr 2021 und einem baldigen Beginn eines normalen Chorlebens. Als im

Juni 2021 endlich die harten Regeln des Infektionsschutzgesetzes gelockert wurden, erwachten die Chöre wie aus einem langen Winterschlaf.

Kreativ wurden die neuen Regeln umgesetzt, man freute sich auf ein Wiedersehen. Wenn keine geeigneten Probenräume vorhanden waren, traf man sich zur Probe im Freien bei Freunden im Garten. Wieder gemeinsam singen und die Gemeinschaft spüren war der große Wunsch. Galt es doch, noch vor der Sommerpause sich in der Öffentlichkeit zu zeigen und zu präsentieren - schaut es gibt uns noch. Für die Vorbereitung großer Chortreffen- und Feste war es schon sehr spät im Jahr. Aber man hatte eine Vision für den Herbst und die Adventszeit.

Musik mit Abstand schrieben nun die Medien. Aber Musik mit Abstand war nicht das wahre Chorsingen. Es fehlte beim Singen die vertraute Stimme der linken und rechten Seite. Echter Chorgesang fühlte sich anders an. In einigen Chören schwelte die Angst vor Ansteckung weiter. Nicht alle Mitglieder in den Chorgemeinschaften hatten sich für eine Impfung entscheiden können. Viele Diskussionen wurden geführt, wie ein Chor mit Impfwilligen umgeht. Die Frage über Ausschluss einer Teilnahme an Veranstaltungen oder Toleranz mit Ansteckungsrisiko beeinträchtigte den Chorfrieden lange Zeit.

Mitten in der Vorbereitung der Adventskonzerte kam ein weiterer Lockdown. Erneut wurde ein Treffen der Chormitglieder untersagt, die Probenarbeit auf null heruntergefahren. Alle Mühen und Vorbereitungen waren für die Katz, es folgte die zweite Advents- und Weihnachtszeit ohne Konzerte und Auftritte.

Die lange Dauer der Inaktivität in den Chorgemeinschaften blieb nicht ohne Folgen. Auch wenn die Chorleiter und Vorstände

Oktober 2020: Corona-Verordnungen/Empfehlungen für Chöre in Sachsen-Anhalt

- Mindestabstand von zwei Metern in alle Richtungen, besser drei Meter
- Empfohlen wird eine auf Lücke versetzte Aufstellung mit jeweils zwei bis drei Metern Abstand
- zum Publikum muss ein Abstand von mindestens vier Metern eingehalten werden
- Im Freien singen oder regelmäßig und gut die Probenräume lüften (laut Charité-Handlungsempfehlung: Probe 30 Minuten, danach 15 Minuten lüften)
- Möglichst kleine Ensembles, abhängig von der Größe des Raumes, mit 12 bis 16 Sängerinnen und Sängern

alle möglichen Wege einer Kontaktpflege nutzten, haben 9 Chorgemeinschaften auf Grund des erheblichen Mitgliederverlustes in unserem Chorkreis aufgegeben.“

Auch aus anderen Chorkreisen wird in diesem Heft über die Zeit während der Pandemie berichtet.

Folgen der Coronapandemie für die Chöre

Die Zwangspause für die Gesangsvereine hatte deutliche spürbare soziale und musikalische Folgen, die in Deutschland und Österreich wissenschaftlich untersucht wurden. Demnach gingen wegen der Pandemie fast überall die Mitgliederzahlen in den Chören zurück und es kam zu Motivationsverlusten und Vereinsamung vieler Sänger. Kaum überraschend ist auch, dass ein Drittel der befragten Chöre eine Verschlechterung des musikalischen und gesangstechnischen Niveaus beklagte. Positiv zu vermerken war hingegen, dass die finanzielle Lage bei den allermeisten Chören eher stabil blieb trotz fehlender Konzerteinnahmen; dennoch bleibt festzustellen,



Chor Walzwerker Foto: Chor Walzwerker

dass immerhin etwa sieben Prozent der Chöre aus finanziellen Gründen während der Pandemie ihre Chorleitung verloren. Ermutigend war auch, dass die gedrückte Stimmung in den Chören während der Pandemiepause nicht anhielt und die Chöre im Frühjahr 2022, als die Einschränkungen des Chorsingens weitgehend aufgehoben wurden, einen deutlichen Motivationsschub erlebten.

Durch das hohe Ansteckungsrisiko erfuhr das Chorsingen eine spürbare Imageverschlechterung während der Pandemie, wie die ChoCo-Studie 2022 (siehe Fußnote 1) feststellen musste. Umso wichtiger ist es, dass Politik und Chöre wirksame Maßnahmen ergreifen, um Gesangsvereine wieder zu beleben und attraktiv zu machen. Hier wurden insbesondere folgende Vorschläge hervorgehoben: bessere Öffentlichkeitsarbeit, Verstärkung des schulischen Musikunterrichts sowie die vermehrte politische und finanzielle Unterstützung der Amateurmusik und des Ehrenamts. Außerdem können die Chöre durch öffentliche Proben und Mitsingformate, durch ein attraktives

Repertoire und der Kooperation mit anderen Chören zu einem Imagezuwachs beitragen. Auch wenn solche Maßnahmen die Situation verbessern können, so ist jedoch eine deutliche Wende des Abwärtstrends und Wiederbelebung der Chorlandschaft eher langfristig zu erwarten, wenn die Jugendarbeit Früchte trägt.

Förderung der Chöre während und nach der Coronapandemie

Allein in Deutschland singen fast 6 Millionen Menschen in einem Laienchor und es ist unbestritten, dass kulturelle Amateurvereine nicht nur eine identitätsstiftende Wirkung besitzen, sondern eine, gerade in ländlichen Räumen überaus wichtige Funktion für die kulturelle Teilhabe der Bevölkerung. Daher ist es ein gesellschaftliches Anliegen, diese meist ehrenamtlich geführten und getragenen Vereine zu fördern und zu erhalten. Folgt man der ChoCo-Studie 2022, so benötigten etwa 70% der Chöre in Deutschland und Österreich eine finanzielle Unterstützung. Wie hat Sachsen-Anhalt am Ende der Pandemie seine Laienchöre unterstützt?

Zunächst einmal die gute Nachricht: Endlich erhält der Chorverband Sachsen-Anhalt (CVSA) ab 2022 eine im Landeshaushalt fixierte angemessene Beihilfe. Nach jahrelangen vergeblichen Bemühungen des Landeschorverbandes, führte die Überzeugungsarbeit des neuen Präsidenten Andreas Schumann, unterstützt vom DCV-Präsidenten Christian Wulff, diesmal tatsächlich zu einem Erfolg! Wir hoffen, dass in der Zukunft diese Projektförderung in die zugesagte institutionelle Förderung umgewandelt werden kann,

was eine professionellere Betreuung der Chöre im Landesverband ermöglichen würde und mittelfristig die Beiträge stabilisieren könnte.

Wie steht es aber mit einer direkten Unterstützung der von Corona doch ziemlich gebeutelten (Erwachsenen-) Chöre in Sachsen-Anhalt? Hier sah es anfangs leider so aus, als hätte die Landesregierung die Chöre als wichtige Kulturträger überhaupt nicht im Blick. Im Frühling 2021 wurde zwar eine Corona-Unterstützung für Sportvereine angekündigt, Gesang- und andere Kulturvereine fanden hierbei jedoch keine Erwähnung. Der Chorverband Sachsen-Anhalt bemühte sich daraufhin, die Landesregierung von der Notwendigkeit einer entsprechenden finanziellen Zuwendung auch für die Chöre zu überzeugen und tatsächlich verfügte Kulturminister Rainer Robra im Juni 2021, dass Kulturvereine, die unmittelbar infolge der durch SARS-CoV-2 ausgelösten Pandemie in existenzbedrohende Zahlungsschwierigkeiten geraten waren und bestehende Verpflichtungen nicht mehr erfül-

len konnten, eine einmalige Liquiditätshilfe in Höhe von 1.000 € beantragen und erhalten sollten. Als Nachweis der Bedürftigkeit genüge eine Erklärung des Antragstellers in Textform.

Bedauerlicherweise konnte diese gut gemeinte Unterstützung den meisten Chören in Sachsen-Anhalt nicht helfen und die Regierung blieb mangels Nachfrage auf dem größten Teil der bereitgestellten Mittel sitzen. Teilweise lag dies daran, dass nur eingetragene gemeinnützige Vereine überhaupt antragsberechtigt waren, in Wahrheit aber viele Chöre als nicht eingetragene Vereine fungieren. Noch entscheidender war aber vermutlich, dass nur wenige Chöre wegen Zahlungsschwierigkeiten kurz vor dem Aus standen (siehe Choco-Studie 2022) und die Förderung daher gar nicht auf die eigentlichen Bedürfnisse der Chöre zugeschnitten war, die zwar nicht immer existentiell, aber doch mitverantwortlich für den Mitgliederschwund waren (und sind). So fehlten vielen Chöre die Mittel für die Anschaffung benötigter Geräte (z.B. Lüfter) und Notenmaterial oder für die Zahlung von Chorleiterhonoraren. Auch die Organisation musikalischer Fortbildungen und Chorfahrten, um die eingerosteten Stimmen und das strapazierte Gemeinschaftsgefühl wieder herzustellen, war für die meisten Chöre nicht aus eigenen Mitteln zu bewerkstelligen.

Es gab und gibt natürlich noch andere Förderungen von Bund und Land für Amateurchöre, wie beispielsweise die Coronahilfe IMPULS (bis Ende 2022) oder die Förderung von Maßnahmen im Bereich Musik vom Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt. Bei langfristiger Planung können diese eine gute Unterstützung leisten, benötigen aber unerschrockene und mit viel Zeit gesegnete Antragsteller. Zwar beraten die netten MitarbeiterInnen die Antragsteller gerne, aber es wird immerhin verlangt, dass das Projekt gut begründet wird und dafür ist ein möglichst umfassendes, auch historisches Wissen über Programme und Maßnahmen des Landes von Vorteil. Hier die entsprechende Anweisung im Formular: „Darstellung des Modellcharakters/der Überregionalität, Standort,

Arbeitsgrundlage [Regionales Entwicklungskonzept, Regionales Aktionsprogramm u.ä.] Vernetzung mit anderen Maßnahmen, Maßnahmen desselben Aufgabenbereiches in vorhergehenden oder folgenden Jahren, alternative Fördermöglichkeiten, Nutzen, vorgesehene Nutzung der Gebäude und Anlagen, Nachnutzbarkeit, innovativer Charakter, optimale Finanzierung, Öffentlichkeits-/Breitenwirksamkeit, Zielgruppenorientierung, Schaffung Barrierefreiheit“.

Die Schwierigkeiten der Chöre, finanzielle Unterstützung zu erhalten, gilt nicht nur für Sachsen-Anhalt: Der ChoCo-Studie 2022 zufolge gingen die meisten der bedürftigen Chöre in Deutschland und Österreich während der Coronajahre leer aus. Dabei lag es meist gar nicht daran, dass Anträge abgelehnt wurden, sondern es stellte sich heraus, dass Anträge häufig gar nicht gestellt wurden. Dafür gibt es zahlreiche Gründe, wie zum Beispiel, dass viele Chöre nicht antragsberechtigt waren (weil keine eingetragenen Vereine) oder nicht rechtzeitig oder gar nicht über die verfügbaren Finanzhilfen informiert waren und, wie oben beschreiben, die Beantragung zudem meist sehr zeitaufwendig und kompliziert ist. Die Studie unterschied nicht zwischen Chören in Ballungsgebieten und Chören im ländlichen Raum. Es ist aber zu vermuten, dass Chöre im ländlichen Raum noch weniger Zugang zu staatlicher Unterstützung haben als Chöre in Ballungsgebieten, da sie häufig weder als Verein eingetragen sind noch Mitglieder haben, die das Know-how und die Zeit mitbringen, um Fördermittel zu beantragen. Für die Unterstützung von Kultur im ländlichen Raum wäre es wohl von Vorteil, wenn staatliche Zuschüsse zwar bedarfsorientiert, aber unkompliziert über die lokalen Behörden an die aktiven Kulturvereine und Chöre vergeben werden könnten.

Autorin: Dr. Johanne Fischer, Präsidium Chorverband Sachsen-Anhalt

¹ Die sogenannten ChoCo-Studien befassen sich mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die deutsche und österreichische Chorlandschaft:

- Kathrin Schlemmer, Johannes Graulich, Ester Petri, Tobias Brommann & Jan Schumacher. 2021. Wie die Pandemie sämtliche Ebenen der Chorarbeit trifft: Die ChoCo-Studie zeigt eine kritische Gesamtlage der Chöre in Deutschland, Österreich und der Schweiz. neue musikzeitung 5/2021.
- Kathrin Schlemmer, Johannes Graulich, Ester Petri, Tobias Brommann, Susanne Lotter & Jan Schumacher. 2022. Chöre im zweiten Jahr der Pandemie: Fortsetzung der ChoCo-Studie belegt weiterhin instabiles Proben- und Konzertwesen. neue musikzeitung 12/2022

² Deutsches Musikinformationszentrum. 2021. Amateurmusikern in Deutschland. Ergebnisse einer Repräsentativbefragung in der Bevölkerung ab 6 Jahre. Hrsg. Deutscher Musikrat/miz in Kooperation mit dem Institut für Demoskopie Allensbach IFD) (<https://miz.org/de/media/891/download?attachment>)

2022 - Jahr der Chöre

Mit dem „Jahr der Chöre 2022“ startete der Deutsche Chorverband eine bundesweite Initiative, um öffentlich und kulturpolitisch Aufmerksamkeit für die Belange der Chorszene zu erzeugen. Beim Deutschen Chorfest in Leipzig sowie auf vielen anderen Konzerten und Veranstaltungen wurde dafür geworben, dass Chöre flächendeckend Unterstützung erfahren, die Nachwuchsarbeit nachhaltig gestärkt und so die Zukunft des Chorwesens gesichert werden kann.

Christian Wulff, Präsident des Deutschen Chorverbands, betonte: „Chöre schaffen die überall so dringend benötigten Orte, die Zusammenhalt und Gemeinschaft fördern. In Chören wird Demokratie und Integration gelebt. Deshalb ist die Interessenvertretung für das Chorsingen und für die Amateurmusik insgesamt auf allen Ebenen, also vor Ort in den Kommunen, bei den Landesregierungen und auf Bundesebene, jetzt notwendiger denn je zuvor.“

In diesem Kontext entstand auch eine bundesweite Chorlandkarte, die unter www.deutscher-chorverband.de/chorlandkarte zu finden ist, und auf der sich alle Chöre und Vokalensembles eintragen können. So wird sichtbar, wie groß und vielfältig die Chorlandschaft ist – zugleich können sich Chorsuchende und Interessierte mit den Ensembles in ihrer Nähe vernetzen. Mitte März 2023 waren bereits über 4000 Chöre auf dieser Karte zu finden – ein sehr schöner Erfolg!

Eine gute Nachricht: Der Amateurmusikfonds

Eine sehr gute Nachricht für unsere Laienchöre ist die Schaffung eines Amateurmusikfonds, für den sich der Präsident des Deutschen Chorverbands, Christian Wulff, sehr eingesetzt hat. Dieser wurde im November 2022 vom Deutschen Bundestag beschlossen und mit jährlich 5 Millionen € Fördermitteln ausgestattet. Hierzu Benjamin Strasser MdB, Präsident des Bundesmusikverbands Chor & Orchester e.V.: „Die Einrichtung eines Amateurmusikfonds ist ein großartiger Erfolg. Dahinter

steht das Bekenntnis der Bundesregierung für die Musik- und Kulturförderung in ihrer ganzen Vielfalt. Der Amateurmusikfonds stellt eine gezielte Mehrinvestition in den sozialen Zusammenhalt dar und ermöglicht, dass auch zukünftig mehr als 14,3 Millionen Menschen in ihrer Freizeit musizieren können. Diese nachhaltig angelegte Förderung legt den Grundstein für eine Reihe wegweisender Zukunftsprojekte: Wir werden den vielen Chören und Orchestern weiterhin konkrete Service- und

Beratungsleistungen anbieten können. Wir werden noch intensiver den künstlerischen Nachwuchs fördern, das Ehrenamt entlasten und die musikalische Arbeit in der Fläche ganz neu denken. Der Amateurmusikfonds wird besonders im ländlichen Raum oder strukturschwachen Regionen wichtige Impulse setzen und einen Beitrag zu gleichwertigen Lebensverhältnissen leisten.“

Mitgliederversammlung des Deutschen Chorverbands 2022

Christian Wulff bleibt für weitere vier Jahre Präsident des Deutschen Chorverbands, dem DCV. Der Altbundespräsident wurde am 5. November in Braunschweig von der Mitgliederversammlung des DCV mit einem überragenden Ergebnis einstimmig wieder an die Spitze des Verbandes gewählt. „Ich freue mich darauf, die Interessen der Chorlandschaft weiterhin vertreten zu können. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten bedarf es des Zusammenhalts und der verbindenden Gemeinschaft, wie sie Chöre in unserem Land schaffen“, so Christian Wulff. „Dafür benötigen sie auf allen Ebenen eine starke Lobby.“

Wulff hatte das Amt im Jahr 2018 vom ehemaligen Bremer Bürgermeister Henning Scherf übernommen. Seither setzt er sich als Präsident mit dem Deutschen Chorverband dafür ein, dass die Amateurchorszene größere öffentliche und kulturpolitische Aufmerksamkeit sowie finanzielle Unterstützung erfährt. Insbesondere unter der Pandemie haben viele Chöre stark gelitten und dabei einen Rücklauf von Mitgliederzahlen verzeichnet. „Hier müssen wieder bessere Rah-



Das Präsidium des Deutschen Chorverbandes Foto: Deutscher Chorverband www.deutscher-chorverband.de

menbedingungen für Chöre und Vereine geschaffen werden. Vor allem die Förderung des musikalischen Nachwuchses und von Chor- und Ensembleleitenden zählt zu den kulturpolitischen Kernaufgaben der nächsten Jahre“, so Wulff weiter.

Neben Christian Wulff wurden in das Präsidium des Deutschen Chorverbands gewählt: Vizepräsidentin Petra Merkel sowie die Vizepräsidenten Dr. Kai Habermehl und Dr. Jörg Schmidt. Andreas Hauffe ist Vizepräsident Finanzen, Kevin Breitbach Musikbeauftragter des DCV. Beisitzer mit Fachaufgaben

sind Claus-Peter Blaschke, Prof. Dr. Hans A. Frambach, Josef Offele, Bernhard Schmidt und Beisitzerin Regina van Dinther. Des Weiteren gehören Judith Reitelbach, Vertreterin der Deutschen Chorjugend; Regina van Dinther, Vertreterin der Länderversammlung und Bernhard Schmidt, Musik-Vertreter der Länderversammlung dem Präsidium an. Die beiden letztgenannten Positionen werden im März 2023 von der DCV-Länderversammlung neu gewählt.

Autor: Dieter Meyer

Martin Richter – Musikpädagoge und Manager

Es war an einem sonnigen Tag im Juni 2017, als wir Martin Richter baten, im Chorkreis Magdeburger Börde die Nachfolge von Klaus Tietze als Kreischorleiter anzutreten.



Martin Richter

Mit seinen gerade einmal 30 Jahren Lebenserfahrung war das eine gewaltige Herausforderung. Er hatte in Weimar ein Musikpädagogik-Studium absolviert und arbeitete am Konservatorium Georg-Philipp-Telemann in Magdeburg als Klavierlehrer, Korrepetitor und Chorassistent und leitete in seiner Freizeit den Chor Multivokal in Magdeburg. Darüber hinaus begann er ein berufsbegleitendes Studium der Betriebswirtschaftslehre.

Viel Zeit konnte er also nicht für das Ehrenamt aufbringen, aber es reizte ihn, sich für eine lebendige und vielfältige Chorlandschaft in der Region einzusetzen.

Schon das Magdeburger Chorfest im Jahre 2018 war geprägt von neuen, frischen Ideen, die er als künstlerischer Leiter einbrachte und umsetzte.

Große Resonanz bei den Chören und dem Publikum erfuhr das Eröffnungskonzert unter dem Titel „Our Voices“. Ein Zuschauer resümierte: Was für ein Konzerterlebnis! Als ob man sich im Bauch eines großen, singenden Organismus befinden würde. Beeindruckendes und im ehrlichsten Sinne der Erfahrung einzigartiges Werk“. Ohne Martin Richter wäre die Umsetzung dieses spektakulären Projektes nicht gelungen.

Das nächste Chorfest in Magdeburg stellte unseren Verband vor nahezu unlösbare Probleme. Nachdem die Planung abgeschlossen war, verlangte die Einhaltung der Corona-Beschränkungen einen Mindestabstand von 1,50 m für die ChorsängerInnen auf der Bühne und das Publikum im Saal. Damit stand die Planung wieder auf dem Nullpunkt. Wo die meisten Veranstalter das Handtuch warfen, gelang es Martin Richter, Organisation und Finanzen auf die neuen Bedingungen abzustimmen und das Festival durchzuführen.

Im Jahr 2022 erfüllte sich sein Traum. Gemeinsam mit dem Verein Interkultur wurde ein Internationaler Chorwettbewerb im Rahmen des Magdeburger Chorfestes ausgeschrieben und durchgeführt.

Martin Richter hat sich nicht nur um das Chorfest verdient gemacht. Er hatte auch die Idee, allen Verbandsmitgliedern monatlich einen Newsletter anzubieten und setzte diese Idee gerade rechtzeitig vor der Isolation unserer Chöre durch Corona um. Seine Mitwirkung war auch bei der Umgestaltung der Homepage gefragt. Das Präsidium unseres Landesverbandes erkannte das Potenzial dieses jungen Mannes und konnte ihn als Jugendreferent gewinnen.

Mitten in der Pandemie sorgte er als Kreischorleiter für ein digitales Angebot an alle Mitglieder unseres Verbandes unter dem Projektitel „Stimmfit in den Sommer“. Auch ein „Familiensingen“ stand bei ihm auf der Agenda.

Nicht auszudenken, was er uns alles noch beschermen würde. Doch seine Kreativität blieb anderen Kulturinstitutionen nicht verborgen. Seit September 2022 steht er im Dienst der Landesmusikakademie Hessen.

Wir freuen uns natürlich für ihn ob dieses Karriereschrittes und sind unendlich dankbar für die intensive und kreative Zeit mit einem Mann, von dem ganz sicher noch viele positive Impulse im Kulturbetrieb ausgehen werden.

Dank an Dr. Rainer Niephagen



Dr. Rainer Niephagen

Dr. Rainer Niephagen war über 30 Jahre ehrenamtlich im Präsidium des Chorverbandes Sachsen-Anhalt tätig und hat dessen Arbeit maßgeblich beeinflusst. Beruflich war Dr. Niephagen Musiklehrer, Wissenschaftler und Schuldirektor.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit widmete sich Dr. Rainer Niephagen ehrenamtlichen Aufgaben. Neben politischen Ämtern in seiner Gemeinde und dem

Saalekreis, engagierte er sich vor allem im musikalischen Bereich, als Chorleiter zweier Männerchöre sowie als Jugendreferent und Vizepräsident im Chorverband Sachsen-Anhalt. Hierfür wurde ihm 2008 die Schneider-Medaille für besondere Verdienste im Landeschorverband Sachsen-Anhalt verliehen.

Im Herbst 2021 beschloss Dr. Rainer Niephagen sein Amt im Chorverband Sachsen-Anhalt abzugeben. Der Chorverband Sachsen-Anhalt dankt Dr. Niephagen sehr herzlich für seine langjährige Tätigkeit im Verband und wünscht ihm alles Gute für sein weiteres Leben und vielfältigen Interessen.

Chormusik ist seine Berufung: Reiner Schomburg

Als der erste Präsident des Landeschorverbandes Sachsen-Anhalt Günter Arlt im Jahre 2000 erkrankte, bat er Reiner Schomburg, den Aufbau des Verbandes fortzusetzen.

Reiner Schomburg stellte sich dieser Aufgabe und erhielt das Vertrauen der im Deutschen Sängerbund organisierten Chöre des Landes Sachsen-Anhalt.

Als Präsident musste er sich vielen ungelösten Problemen, wie der Finanzierung des Landesverbandes, seiner Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, dem Defizit an Chorleitern und dem fehlenden Nachwuchs in den Chören widmen.

Durch kreatives und kluges Lenken des Landesverbandes mit seinen 10 Sängerkreisen konnte Reiner Schomburg die Entwicklung vorantreiben. Moderne Kommunikationswege hielten Einzug und ein gesundes Verhältnis zwischen Eigenmitteln und Landesförderung wurde hergestellt. Veranstaltungen zur Aus- und Weiterbildung von Chorleitern werden in Zusammenarbeit mit dem Musikrat landesweit angeboten. Nicht dominant, aber zielstrebig und verbindlich bündelte er die verschiedenen Interessen zum Wohle einer breiten Chorlandschaft, aber auch der anerkannten Spitzenchöre in Sachsen-Anhalt.

Als einziger Vertreter der neuen Bundesländer war er bis 2022 gewähltes Mitglied im Präsidium des Deutschen Sängerbundes, jetzt Deutscher Chorver-

band (DCV), und genoss dort für seine sachliche und erfolgreiche Arbeit hohe Anerkennung. Drei Präsidenten des DCV stand er mit Rat und Tat zur Seite, seit 2013 lenkte er die finanziellen Geschicke des Verbandes mit seinen 750.000 Mitgliedern in rund 13.000 Chören.

Er vertrat die Interessen des Chorverbandes Sachsen-Anhalt erfolgreich im Musikrat des Landes, aber auch in der Landespolitik.

Ungezählt bleiben die vielen geopferten Stunden und die vielen zurückgelegten Kilometer in ehrenamtlicher Mission.

Für sein Wirken wurde er mehrfach geehrt, u.a. mit der höchsten Auszeichnung unseres Verbandes, der Dr.-Friedrich-Schneider-Medaille, mit dem Verdienstorden des Landes Sachsen-Anhalt und mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande.

Doch die größte Auszeichnung war für ihn stets der Respekt und Dank unserer Sängerinnen und Sänger für sein unermüdliches Wirken.

Reiner Schomburg hat sein Präsidentenamt am 7. Oktober 2022 niedergelegt, nicht ohne einen würdigen Nachfolger zu präsentieren und diesem als Vizepräsident zur Seite zu stehen.



Reiner Schomburg

Impressum

Informationsmagazin
des Chorverbandes Sachsen-Anhalt
e.V. im Deutschen Chorverband

Herausgeber:
Präsidium des Chorverbandes Sachsen-Anhalt e.V.
Breiter Weg 30
39104 Magdeburg
Telefon: +49 391 99090001
E-Mail: chorverband-sachsen-anhalt@t-online.de

Internet:
www.chorverband-sachsen-anhalt.de

Redaktion:
Dr. Johanne Fischer
Christel Kanneberg
Undine Zeisberg

Satz und Druck:
Agentur Korsch Media
korschmedia.info



**Gefördert
durch die
Staatskanzlei und
das Ministerium für
Kultur des Landes Sachsen-Anhalt.**

Termine 2023

Wann	Was	Wo
17. - 19.03.2023	Carmina mundi	Kloster Michaelstein, Blankenburg
07.05.2023	Kindermusiktag	Insel Stein, Dessau Wörlitz
13.05.2023	Our Voices. Chorfantasie für Chor, Solo-Stimme, präpariertes Klavier und Live-Elektronik	Kloster Unser Lieben Frauen, Magdeburg
07.10.2023	Fortbildung für Vereine	wird bekannt gegeben
17. - 19.11.2023	Chorleiterseminar	Kloster Michaelstein, Blankenburg

Termine in Planung 2024

Wann	Was	Wo
Mai 2024	Sine musica nulla vita	Egeln
11. - 15.09.2024	Internationales Chorfest	Magdeburg
26. - 29.09.2024	chor.com	Hannover



Chorfest Magdeburg, Biederitzer Kantorei. Foto: Kathrin Singer

Inhalt

Interview mit Präsident Andreas Schumann	1 - 2
Der Chorverband in den Jahren 2021-2022	3 - 5
Kinder- und Jugendförderung im Chorverband	5 - 6
Verleihung der Schneider-Medaille	7
Aus den Chorkreisen	8 - 14
Chorfeste 2022	15 - 17
Chormusik und Gesellschaft	18 - 19
Chormusik und Corona	20 - 22
Deutscher Chorverband	23
Personalien im Chorverband / Terminkalender	24 - 25
Impressum	25

Geschäftsstelle

Anschrift:

Chorverband Sachsen-Anhalt.
Breiter Weg 30
39104 Magdeburg

Kontakt:

Telefon: +49 391 99090001
E-Mail: gs@chorverband-sachsen-anhalt.de

Homepage:

www.chorverband-sachsen-anhalt.de

Sprechzeiten:

Christel Kanneberg Projektmanagement
Mo 11.00-17.00, Di 11.00-17.00, Do 10.00-12.00 Uhr (sowie nach Vereinbarung)
Telefon: +49 391 99090003
E-Mail: c.kanneberg@chorverband-sachsen-anhalt.de

Sylvia Brunotte Geschäftsstelle in Bernburg
Mo - Do 9.00-15.00 Uhr

Undine Zeisberg Chorjugend und Fördermittelberatung
Di 9.00-16.00 Uhr, Do 14.00-18.00 Uhr, Fr 9.00-13.00 Uhr (sowie nach Vereinbarung)
Telefon: +49 391 99090002
E-Mail: u.zeisberg@chorverband-sachsen-anhalt.de